Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 **Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 **Mark.** Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 155 — **Freitag, den 4. Juli** — **1895.**

Rundschau.

Der französische General Villenoisy, der sich in letzter Zeit wiederholt gegen die Vermehrung der Heeresausgaben ausgesprochen hat, führt im „Avenir Militaire“ aus, daß die großen Staaten infolge ihrer Rüstungen unaufhaltsam dem Untergange zueilen, woran (natürlich!) lediglich die „widerrechtliche“ Einverleibung von Elsaß-Lothringen schuld sei. In echt französischer Verkennung der Stimmung in den Reichslanden meint der Franzose, daß die Elsässer trotz aller Mühe, die sich Deutschland mit ihnen gegeben habe, trotz aller Zuvorkommenheit und auch trotz aller versteckten Drohungen, mit denen sie behandelt werden, stets im Innersten Franzosen geblieben seien und ihr Vaterland nicht vergessen hätten. Beweis hierfür sei daß jedes Jahr zahlreiche junge Männer sich der Aushebung entziehen und viele andere auswandern. Die Andern beugten sich knirschend unter das Joch und so bilde Elsaß-Lothringen eine beständige Bedrohung für Deutschland.

Obgleich Frankreich nur den Frieden wünsche, denke es doch unaufhörlich daran, die Brüder zu befreien, die unter dem Joche der Fremdherrschaft schmachten. Diese Befreiung kann nach Ansicht des französischen Generals geschehen, ohne irgend jemanden zu verletzen, und sein Mittel ist so einfach wie das Ei des Columbus, denn es besteht „nur“ in der freiwilligen Zurückgabe der Reichslande gegen angemessene Entschädigung. Ob uns großmüthig hierfür Belgien oder französische Colonieen angeboten werden sollen, darüber schweigt der französische General, doch spricht er die Ueberzeugung aus, daß sich diese Entschädigungen leicht finden werden. Aus angeborenener Bescheidenheit will aber Frankreich nicht zuerst diesen Vorschlag machen, sondern es überläßt großmüthig den ersten Schritt dem deutschen Kaiser, der, geliebt und geehrt von seinem Volke, allein im Stande sei, die Pforten des Janustempels zu schließen und der sich hierdurch unvergänglichen Ruhm erwerben würde.

Bei den Franzosen ist man nahezu an jede Ueberraschung gewöhnt, aber daß ein französischer Soldat dem deutschen Volke die Zumuthung des Verzichtes auf seine mit schweren Opfern erkämpften Eroberungen stellt, übertrifft doch alles dagewesene. Die „Köln. Ztg“ bemerkt dazu: Mit dem Blute von mehr als 40 000 Gefallenen und 120 000 Verwundeten haben wir Elsaß-Lothringen wieder mit dem Reiche vereinigt und uns ein Bollwerk gegen Frankreich geschaffen, das hoffentlich kein französisches Herr mehr überschreiten soll. Hunderte von Millionen haben wir für die Entwicklung der Reichslande aufgewandt, die Universität in Straßburg gegründet, Eisenbahnen und Kanäle gebaut, die Entwicklung der Städte gefördert. Viel können wir den Franzosen vergessen, aber nicht vergessen wollen wir die schweren Opfer, die unserem Volke vor 25 Jahren auferlegt worden sind und an denen viele Tausende heute noch schwer zu tragen haben, deshalb halten wir für immer fest an dem Errungenen. Wollen die Franzosen den Frieden dauernd gesichert haben, so ist das Mittel einfach der endliche Verzicht auf die Wiedererlangung der Reichslande. Nicht die Reichslande bedrohen den Frieden, sondern der händelsüchtige Nachbar, der uns seine wohlverdiente Niederlage nicht verzeihen kann.

Das Befinden des Fürsten Bismarck giebt keinerlei Anlaß zu Bedenken. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben nämlich: Die vom Hamb. Korr. gebrachte Nachricht über ein angeblich ungünstiges Befinden des Fürsten Bismarck beruht, wie wir auf Anfrage in Friedrichsruh erfahren, ganz und gar auf Erfindung. Der Fürst ist an allen Tagen der letzten Woche, auch gestern ausgefahren und spazieren gegangen. Gestern Nachmittag ging der Fürst trotz des Regens den ziemlich anstrengenden Weg zu der bekannten Anhaltiner Hirschgruppe hinauf, besichtigte das Kunstwerk längere Zeit und unterhielt sich mit dem Publikum, welches sich bald zahlreich einfand, in freundlicher und scherzender Weise.

Der Nordostsee-Kanal soll nach der ursprünglichen Anordnung eine Tiefe von 9 Metern haben. Nach der Bekanntmachung, die vor kurzem erlassen wurde, kann er vorläufig nur von Schiffen bis zu 4½ Meter Tiefgang passirt werden. Wenn es nicht alsbald seitens der größten Schiffe von 7—8 Meter Tiefgang möglich ist, so ist das an sich weder überraschend noch beunruhigend; auch der Suezkanal hatte nicht gleich zu Anfang die volle Leistungsfähigkeit, die er später erlangte. Die erwähnte Bekanntmachung hat aber die Ansicht hervorgerufen, daß der Kaiser Wilhelmkanal überhaupt nicht in den Abmessungen ausgeführt worden sei, die für einen seiner hauptsächlichen Zwecke, auch die größten deutschen Kriegsschiffe durch den Kanal aus einem Meere in das andere gelangen zu lassen, erforderlich sind, daß hierzu nicht blos abschließende Arbeiten an dem Kanal, sondern eine vollständige Erweiterung desselben nach neuen Plänen erforderlich sei. Es ist allerdings unmöglich zu glauben, daß der Bau so verkehrt betrieben worden. Angesichts der lebhaften Preßerörterungen in dieser Angelegenheit scheint aber baldige amtliche Aufklärung dringend nothwendig.

Die Neuorganisation der preußischen Staatsbahnverwaltung sollte bekanntlich die auf sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt haben; bei mehreren Eisenbahndirektionen sollte sich schon ein Mangel an Beamtenpersonal fühlbar gemacht haben. Dem widerspricht ein in der neuesten Nummer des „Eis.-Verw.-Bl.“ veröffentlichter Erlaß des Eisenbahnministeriums. Danach geht aus den angestellten Ermittelungen hervor, daß die Neuregelung fast überall in dem beabsichtigten Sinne erfaßt und im Wesentlichen durchgeführt ist. Durch das einmüthige und verständnißvolle Zusammenwirken der neuen Verwaltungsorgane, wie die opferbereite Dienstfreudigkeit aller Beamten sei die Hoffnung, daß auch in der schwierigen Uebergangszeit der Geschäftsgang sich den Verhältnissen entsprechend prompt und regelmäßig abwickeln werde, erfüllt worden. Der Minister dankt daher allen betheiligten Stellen und Beamten.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli.

Der Kaiser nahm am Dienstag in Kiel den Vortrag des Chefs des Militärkabinets entgegen und stattete Abends seiner Gemahlin einen Besuch im Schlosse ab. Am Mittwoch Vormittag hörte der Monarch den Vortrag des Generalmajors v. Lippe und begab sich darauf an Bord des Panzerschiffes „Gefion“. Mittags besuchte Se. Majestät die Kaiserin, während am Nachmittag eine Segelpartie nach Eckernförde unternommen werde sollte. Das Befinden der Kaiserin ist fortgesetzt ein recht günstiges. Die Kaiserin hat das Bett wieder verlassen. Wie bestimmt feststeht, erfolgt die Rückkehr nach dem Neuen Palais bei Potsdam am heutigen (Donnerstag) Abend.

Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern“ Sonnabend Mittag 12 Uhr in Stockholm eintreffen, wo Se. Majestät durch den König von Schweden und Norwegen empfangen wird. Der Kaiser wird einige Tage incognito in einem unweit von Stockholm gelegenen königlichen Schlosse verbleiben und sich sodann auf einige Zeit zum Besuche des Kronprinzenpaares nach Tullgarn begeben.

Im Gefolge des Kaisers und als Gäste desselben werden sich während der Reise nach Schweden an Bord der „Hohenzollern“ befinden: der Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, der Chef des Marine-Kabinets, Admiral à la suite, Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Abtheilungschef im Militär-Kabinet, Generalmajor v. Lippe, die Flügeladjutanten Oberst v. Scholl, Oberstlieutenants v. Kalkstein und v. Moltke, sowie Major Graf v. Moltke, der Leibarzt Generalarzt Prof. Dr. Leuthold, Graf Schlitz genannt v. Görtz, der Botschafter Graf Philipp zu Eulenburg, der Gesandte in Hamburg v. Kiderlen-Wächter, der Intendant v. Hülsen, Prof. Dr. Güßfeldt und Maler Saltzmann.

Der deutsche Botschafter am Wiener Hofe, Graf zu Eulenburg, ist in Kiel eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben.

Der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Lauban-Görlitz, Burghardt, nationalliberal, ist am Mittwoch gestorben.

Das Auswärtige Amt in Berlin hat bei dem Privatdozenten Dr. Georg Schneidemühl angefragt, ob er bereit wäre, nach Ostafrika zu gehen, um die Natur der dort herrschenden Rinderkrankheiten festzustellen und Rathschläge zu geben betr. Hebung der Viehzucht in jenen Gegenden.

Der Direktor des „Norddeutschen Lloyd“ August Marquardt tritt aus der Direktion der genannten Gesellschaft aus und verlegt seinen Wohnsitz nach Argentinien, wo derselbe die Vertretung des „Norddeutschen Lloyd“ zu übernehmen gedenkt.

Die Stempelsteuerkommission des Herrenhauses nahm in zweiter Lesung die Tarifnummer 25 (Fideikommiß-Stempel) in der Fassung des Abgeordnetenhauses (3%iger Stempel) an, nachdem der Antrag auf 1%igen Stempel zurückgezogen und die anderen Anträge mit 10 gegen 5 Stimmen abgelehnt worden waren; die Kommission stimmte hierauf dem Gesetze en bloc zu. Ferner wurde die Resolution Levetzow angenommen, welche die Regierung ersucht, dem Landtage eine Vorlage betreffend das Fideikommißwesen zu unterbreiten.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses hat Petitionen von Lehrern um Verbesserung ihres Einkommens der Regierung als Material überwiesen, mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers daß ein Lehrerbesoldungsgesetz in Vorbereitung sei.

Wie die „Nationalzeitung“ hört, ist an zuständiger Stelle in Berlin nichts davon bekannt, daß Einwendungen gegen die

---

Unebenbürtig.

Roman von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(23 Fortsetzung.)

„O, aber sie hat schon manches Unheil angerichtet; kennen Sie nicht die Geschichte jenes spanischen Gesandtschaftsattachés, der sich um ihretwillen im Winter erschoß.

„Still, da kommt sie! Willkommen, Durlaucht, wir haben schon längst auf Sie gewartet.“

Strahlend schön wie eine Siegesgöttin rauschte Fürstin Melanie Porscu in die Loge, gefolgt von jenem Offizier, der heute früh an ihrer Seite geritten war.

Lächelnd begrüßte sie jene beiden Damen, und nahm dann ihren Sitz ein, dicht neben Graf Wildenstein, ihr graues Atlaskleid streifte ihn, doch keine Muskel zuckte in seinem Antlitz, er nahm völlig gleichgiltig den Operngucker auf, um hindurch zu sehen. Die schöne Fürstin jedoch hatte ihn gleich erkannt; ein Blitz des Triumphes schoß über ihre Züge, ein unmerkliches Lächeln umspielte die rothen Lippen, welches sie hinter dem Fächer verbarg.

Freilich, die alte Bekanntschaft aufzufrischen, ließ sich nicht sogleich ausführen, denn die Ouvertüre der Oper „Tannhäuser“ begann: Wildenstein's Blick streifte den Theaterzettel, und der Name des Sängers, der den Wolfram von Eichenbach sang, gab seinen Gedanken sogleich eine andere Richtung. Wie hatte der Graf sich doch draußen in den Wüsten Afrikas geändert! Wo war der starre Stolz geblieben, der unbarmherzig, wenn schon unter den bittersten Seelenqualen, die einzige Schwester zu verstoßen vermochte, um den Stammbaum tadellos zu erhalten!

Jetzt verlangte es ihn sehnsüchtig nach Therese und derem herzigen blonden Kinde, welches er damals so unfreundlich von sich gewiesen; kaum konnte er den Schluß der Vorstellung erwarten, um Stetten aufzusuchen. Hohenthal hatte ihm gleichfalls längere Zeit nichts von Therese mitgetheilt, und plötzlich, mitten in der rauschenden Musik ergriff ihn eine heiße, unsägliche Angst, ob wohl irgend ein Unglück geschehen sei.

Und jetzt trat Stetten als Wolfram auf, er war unverändert stattlich und schön wie damals, als er ihn zum ersten Male sah, seine Stimme voll, sympathisch, und dabei unendlich schwermüthig.

„Der schöne Mann, flüsterte die Fürstin Porscu ihrem Verehrer zu, „er hat eine romantische Lebensgeschichte, denn man erzählt sich, seine Gattin sei eine Gräfin, die er entführt habe.“

Das Theaterflüstern drang auch an Graf Rudolf's Ohr, seine Hand umspannte den Operngucker wie im Krampf, seine Stirnader schwoll bedenklich; es war keine günstige Zeit, die sich die Fürstin zum Erneuern ihrer Bekanntschaft ausgesucht.

Der Vorhang fiel, und nun mit einem Male wandte sie sich bezaubernd lächelnd zu ihrem Nachbar.

„Sie kennen mich also gar nicht mehr, Graf Wildenstein?“ fragte sie kokett, „und doch habe ich Sie, auch ohne Vorstellung, auf den ersten Blick wieder erkannt.“

„Ich besitze dasselbe gute Gedächtniß, Durchlaucht, Ihr Haar allein schon würde Sie auch solchen Menschen verrathen, die Sie weniger gut kennen, als ich die Ehre habe,“ erwiderte Wildenstein kühl.

„O, so müßte ich noch mehr zürnen, Herr Graf, daß Sie nicht zu mir kamen, trotz unsrer alten Freundschaft.

Ich war mehrere Jahre verreist und bin erst seit vierundzwanzig Stunden wieder hier, Frau Fürstin,“ entgegnete der Graf ernst und ablehnend, „und will keinerlei gesellige Beziehungen anknüpfen, sondern nur in mein Heim zurückkehren.“

Verführerisch schimmerten Melanie's dunkle Augen, doch umsonst! Einmal hatte sie ihn bethört und nie wieder; er gehörte nicht zu den Leichtgläubigen welche rasch vergessen.

Als dann Stetten als Wolfram wieder auftrat, als er mit unendlicher Wehmuth das Lied an den Abendstern sang, und Wildenstein tiefergriffen lauschte, da beugte sich die Fürstin zu ihm, daß die Spitzen ihres Aermels seine Hand streiften, und flüsterte leise ihm zu:

„Haben Sie ihn wiedererkannt, den interessanten Mann, der Theresen heimführte?“

Aber ein Blick unnahbarer Abwehr, schneidender Kälte traf jetzt die Dame, und ohne zu antworten, sah der Graf auf die Bühne. Doch Melanie ließ sich nicht abschrecken, schmeichelnd flüsterte sie ihm zu:

„Zürnen sie mir, Herr Graf, daß ich diesen wunden Punkt berührte? Sie wissen, wie herzlich ich Antheil an Ihrem Befinden nehme.“

„Ich danke Ihnen, Durchlaucht, aber es giebt Angelegenheiten, an die auch wahre Freundschaft nicht rühren darf.“

Kaum war der Vorhang gefallen, so stand Wildenstein auf, verneigte sich leicht vor der schönen Fürstin und eilte, ohne sich weiter um diese zu kümmern, hinaus. Er wollte und mußte Stetten sprechen. Was fragte er jetzt nach dem schönen rothhaarigen Weibe, deren vollen Zorn er sich zweimal an einem Tage zugezogen! Nur fort wollte er, ihm schien der Boden unter den Füßen zu brennen.

Hastig eilte er hinter die Coulissen und fragte nach Herrn zur Stetten; man sagte ihm, derselbe sei noch in der Garderobe zum Umziehen, müsse aber bald herauskommen. So schritt denn Graf Rudolf wartend hin und her, ohne auch nur mit einem Blicke nach den kichernden Schauspielerinnen zu sehen, die den ernsten Mann erstaunt anblickten. Sollte er ein Verwandter von Stetten sein, denn dieser war ebenfalls so kühl ablehnend und gar nicht kollegialisch zu ihnen.

Endlich öffnete sich die Thür, der Sänger erschien im Rahmen derselben, fertig zum Fortgehen und blickte sehr verwundert auf, als ein Fremder zu ihm trat und mit erregter Stimme um einige Minuten Gehör bat.

„Ich habe zwar nicht die Ehre, Sie zu kennen —,“ meinte Stetten höflich, „doch bitte ich sehr, hier in meine Garderobe einzutreten.“

Graf Wildenstein athmete gepreßt, als sich die Thür hinter ihnen schloß, und seine nächste Frage lautetete: Kennen Sie mich denn gar nicht mehr?“

Prüfend schaute der Sänger in das bärtige, gebräunte, zuckende Antlitz des vor ihm Stehenden; nur die Augen schienen ihm bekannt, doch dann schüttelte er verneinend den Kopf.

„Ich bedaure, mein Herr, mein Gedächtniß ist nicht das beste.“

(Fortsetzung folgt.)

Erhebung von Kanalgebühren auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal laut geworden wären.

Der Bürgerausschuß von Lübeck genehmigte die Aufnahme einer neuen 3 prozentigen Stadt-Anleihe im Betrage von 1½ Millionen Mark.

Der Sonntagsunterricht in den Berliner Fortbildungsschulen und Fachschulen ist insofern gesichert, als zwischen dem Magistrat und dem Consistorium Vereinbarungen wegen der Abhaltung von Gottesdiensten in diesen Schulen getroffen worden sind. Dem amtirenden Geistlichen soll es anheim gestellt werden, den Betrag von 12 Mark für den Gottesdienst, sofern derselbe in der Schule stattfindet, zu liquidiren.

Die deutschen Katholiken des Wahlkreises Meseritz-Bomst werden in der „Germania" dringend aufgefordert, bei der bevorstehenden Reichstagswahl für den polnischen Kandidaten einzutreten.

Preußischer Landtag.

Haus der Abgeordneten.

Sitzung vom 3. Juli.

In der dritten Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Errichtung einer Centralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits, hebt v. Brockhausen (kons.) die Bedeutung der Vorlage für das Handwerk hervor.

Handelsminister Frhr. v. Berlepsch betont gleichfalls den Vortheil, den das Handwerk von dem Gesetze ziehen werde. Im Laufe des nächsten Monats werde vielleicht in Berlin die erste Handwerkergenossenschaft ins Leben treten, welcher wohl bald andere folgen werden. Eine korporative Organisation des Handwerks sei erstrebenswerth. Die Bildung von Handwerkergenossenschaften solle durch staatliche Beihilfen unterstützt werden, und die Handwerkergenossenschaften würden später mit der Centralkreditanstalt in Verbindung treten.

Hammacher (ntl.) empfiehlt Namens der Nationalliberalen die unveränderte Annahme des Gesetzes. — Schenck (freis. Vp.) glaubt, die Centralbank werde weder bezüglich der Landwirthschaft noch bezüglich des Handwerkes die ihr gestellte Aufgabe erfüllen können. — v. Mendel-Steinfels (kons.) erklärt, das Gesetz müsse dankbar acceptirt werden.

Hierauf werden die einzelnen Paragraphen und dann das ganze Gesetz gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei angenommen.

Bei der dann folgenden zweiten Berathung des Jagdscheingesetzes, bedauert Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, daß die Kommission den Kreisjagdschein, den die Regierungsvorlage nicht kannte, einführen will, kann aber nicht erklären, daß die Regierung mit dieser Aenderung das ganze Gesetz ablehnen wird, und schlägt vor, den Landesjagdschein auf 15 Mark zu normiren und den Kreisjagdschein fallen zu lassen.

Die einzelnen Paragraphen werden theils gemäß der Regierungsvorlage, theils in der Kommissionsfassung angenommen.

Hierauf wird der Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung der Paragraphen 4 und 11 des Jagdscheingesetzes vom 7. März 1850, gemäß den Kommissionsanträgen in zweiter Lesung angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Antrag betr. Rückzahlung der Grundsteuerentschädigung; Antrag Ring, betr. die Sperrung des städtischen Vieh- und Schlachthofes in Berlin.

Ausland.

Italien. Kammer. Das Haus trat am Mittwoch in die Berathung des Justizbudgets ein und erledigte dasselbe. Der Bericht über die finanziellen Maßnahmen kommt an die Deputirten zur Vertheilung, die Diskussion darüber wird am Freitag beginnen.

Frankreich. Eine Depesche des General Duchesne berichtet: Mehrere tausend Hovas griffen am 29. v. M. Vormittags Tsarasoastra an, welches von einer Abtheilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie besetzt war. Der Angriff wurde zurückgeschlagen; sodann verfolgte ein Detachement der eingetroffenen Verstärkungen die Hovas mehrere Kilometer weit. General Metzinger traf in Tsarasaostra ein und griff am 30. v. M. die Hovas an welche sich am Betziboka verschanzt hatten; die Hovas erlitten ernste Verluste. Die französischen Truppen erbeuteten 470 Zelte, ein Geschütz und sämmtliche Munitionsvorräthe; ihr Verlust betrug 2 Todte und 15 Verwundete

England. Am Mittwoch hat das Unterhaus auch in dritter Lesung die Fabriken- und Werkstättenbill angenommen.

Rußland. Ein kaiserlicher Ukas vom 20. Juni a. St. (2. Juli) bestätigt das neue Reglement für die Zuckerproduktion. Danach kann jede Fabrik, welche jährlich über 60 000 Pud produzirt, 25 Prozent dieses Mehrquantums unter Accisekontrolle auf Lager behalten; das allgemeine Lagerquantum für alle Fabriken zusammen darf aber 5 Millionen Pud nicht übersteigen. Das Quantum, welches die mittlere Verbrauchsnorm für das letzte Triennium übersteigt, wird mit doppelter Accise besteuert. Bei der Ausfuhr wird die Accise zurückerstattet; im Falle einer besonders starken Ausfuhr kann das Ministerkomitee die Vergütung herabsetzen. — Dem „Grashdanin" zufolge soll, nachdem der russische Gesandte in Athen Onou in Petersburg eingetroffen ist, die Lösung der Frage des Abschlusses des russisch-griechischen Handelsvertrages beschleunigt werden. — Durch ein am Mittwoch vollzogenes Gesetz wird der Kiew-Woronesher Eisenbahn-Gesellschaft der Name Moskau-Kiew-Woronesher Eisenbahngesellschaft beigelegt und derselben die Liwnyer Kroneisenbahn in Pacht gegeben, sowie die Errichtung und der Betrieb mehrerer Vollspurlinien und schmalspuriger Zweigbahnen bezw. die Umwandlung letzterer in vollspurige gestattet. Die Liwnyer Eisenbahn löst ihr gegenwärtiges Pachtverhältniß zu der Südostbahnen-Gesellschaft am 1. Januar 1897. — Mit dem 1./13. Juli tritt der neue Eisenbahntarif für Petroleum in Kraft.

Serbien. Die Aussichten betreffs Realisirung der Karlsbader Abmachungen sind schlechte. Die Deputation der Skupschtina sind den Abmachungen feindlich gesinnt. Der König verhält sich reservirt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Rosenberg,** 2. Juli. Gestern Abend stieg ein Gewitter auf, welches mit kurzen Unterbrechungen bis nach Mitternacht andauerte. Um ½9 Uhr traf ein Blitzstrahl die große Scheune des Rittergutes Nipkau, in welcher 80 Fuhren Klee lagerten. Scheune und Inhalt wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer wüthete die ganze Nacht. Der Feuerwehr, Bürgerwehr, sowie einer Abtheilung Kürassiere gelang es, die Nachbargebäude zu schützen.

— **Schwetz,** 3. Juli. Die große Ritterguts-Mühle in Gruczno, Herrn Pauli gehörig, brennt seit heute 3 Uhr Morgens.

— **Graudenz,** 3. Juli. Das Schützenfest fand gestern mit der Proklamation der neuen Würdenträger seinen Abschluß. König wurde Herr Kreiskassenkontroleur Glaubke, erster Ritter Herr Schneidermeister Porsch und zweiter Ritter Herr Büchsenmacher v. Bracht. Den für Auswärtige ausgesetzten Preis (einen Silberpokal) für den besten Schuß errang Herr Lachmann-Culm, den Preis für den besten freihändigen Schuß Herr J. Neumann hier.

— **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze,** 3. Juli. Montag in den Abendstunden zogen über hiesige Gegend mehrere schwere Gewitter, welche Hagel und furchtbaren Regen brachten. Bald bemerkte man fünf Feuerscheine, welche von Blitzschlägen herrührten. Bei Rehden, Königl. Neudorf, Rudnick u. s. w. sind mehrere Gebäude eingeäschert, auch Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Eigenthümer B. in Linowo brachte sein Pferd gerade von der Weide, als ein Blitzstrahl herniederfuhr und das Pferd tödtete, während der daneben gehende B. unverletzt bileb. In Neuhof fuhr ein kalter Schlag durch den Schornstein einer Kathe und betäubte die in der Stube befindliche Mutter und zwei Kinder.

— **Löbau,** 2. Juli. Während der Abwesenheit der Eltern kletterte das 1½ jährige Töchterchen des Herrn W. auf das Fensterbrett, öffnete das Fenster und stürzte aus dem zweiten Stock auf die Straße, wobei es sich schwere innere Verletzungen zuzog, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Schlochau,** 3. Juli. Am Sonntag und Montag Nachmittag zogen schwere Gewitter über unseren Kreis und brachten den lang gewünschten Regen. In Adlig Pollnitz traf ein Blitzstrahl ein Tagelöhnerhaus, welches total niederbrannte. Die in den Stuben befindlichen Personen wurden betäubt, konnten aber glücklicher Weise noch gerettet werden. Alles todte und lebende Inventar wurde ein Raub der Flammen.

— **Stuhm,** 3. Juli. Der Kanzleigehülfe Franz G. in Christburg hat sich in seiner Eigenschaft als stellvertretender Gerichtsvollzieher Unterschlagungen von Geldern im Amte zu schulden kommen lassen und ist dann flüchtig geworden. Er wird steckbrieflich verfolgt.

— **Danzig,** 3. Juli. Der seit 1888 in Carthaus ansässige Rechtsanwalt und Notar Busch hat sich gestern Vormittag der kgl. Staatsanwaltschaft in Danzig zur Haft gestellt, weil der Verdacht der Unterschlagung ihm amtlich anvertrauter Gelder gegen ihn vorliegt. Wie wir vernehmen, soll es sich um Veruntreuung von 3000—4000 Mk. handeln. — Zufolge Verfügung des Obercommandos der Marine stellt am 9. Juli zu Wilhelmshaven der Kreuzer „Alexandrine" zur Ueberführung nach Danzig in Dienst. Die „Alexandrine", 1885 in Kiel vom Stapel gelassen und neulich aus Ostasien zurückgekehrt, hat viele Jahre in außerheimischen Gewässern gekreuzt und soll jetzt auf der kaiserlichen Werft in Danzig einer Grundreparatur unterzogen werden. — Die neuernannten Vertreter der russischen Weichselbahn an unserem Platze, Herrn Gutsche und Borysowitsch, sind bereits hier eingetroffen. — Von der Berufszählung werden noch immer neue Curiosa bekannt. „Von Zinsen lebend" giebt eine Dame als ihren Hauptberuf an. Ein Colonialwaarengeschäft bedarf als „thätige Mitarbeiterin" eines Kindermädchens. Sehr bequem macht es sich ein Seemann, er kommt seinem Beruf „zu Hause für fremde Rechnung" nach. Sehr eingenommen ist ein Gezählter von seinem Berufzweig „Ritter des eisernen Kreuzes zweiter Klasse". Ein junges Mädchen hat die gute Gabe „als Ladenmädchen" die Kundschaft „zu Hause für fremde Rechnung" zu bedienen. Schlecht geht ein Steinhauer mit seinem Personal um, wenn die Arbeit knapp hat er „nur 1½ Gesellen". — Montag Morgen sollte durch den Amtsdiener aus Wotzlaff der Knecht Martin Preuß aus Grebinerfeld in das hiesige Zentral-Gefängniß eingeliefert werden, weil er dringend verdächtig ist, den Knecht Karl Hintz aus Grebinerfeld in der Nacht zu Sonntag auf dem Wege vom Kruge in Wotzlaff nach Grebinerfeld ermordet zu haben. Der angebliche Mörder soll sein Opfer, einen erst 17jährigen jungen Mann, auf schreckliche Art verstümmelt haben. Als der Transporteur mit dem Verhafteten in die Nähe des Zentralgefängnisses gekommen war, riß sich Preuß plötzlich los, nahm seinen Weg in den Stadtgraben und wollte dort seinem Leben durch Ertränken ein Ende machen. Das Wasser hatte aber eine zu geringe Tiefe, es gelang daher dem Transporteur mit Hilfe einiger Schutzleute und Zivilpersonen den Ausreißer zu ergreifen und dann hinter Schloß und Riegel zu bringen.

— **Königsberg,** 3. Juli. Den stattlichen Gebäuden der Gewerbeausstellung steht ein recht prosaisches Ende bevor, allerdings im Dienste des Vaterlandes. Soweit nämlich die großen Balken und das sonstige Bauholz für ihre Zwecke noch geeignet ist, haben die hiesigen Pionier-Bataillone sie für ihre Bau- und Wasserübungen angekauft.

— **Bromberg,** 3. Juli. Beim I. Ostdeutschen Freihand-Bundesschießen haben sich folgende Kameraden Preise erschossen: Auf Festscheibe Heimath Lehrer Nowinski-Schwedenhöhe (1470 Theiler) 1. Bundespreis zwei silberne Leuchter, 2. Preis Kaufmann Ernst Bandelow hier (2050 Theiler) Bromberger Damenpreis einen Regulator, 3. Preis Schornsteinfegermeister Beetz-hier (3360 Theiler) 2. Bundespreis ½ Dutzend silberne Eßlöffel. 4. Preis Kunstgärtner Roß-hier (4370 Theiler) 3. Bundespreis einen Aufgebelöffel. — Auf Festscheibe Deutschland: 1. Preis Bäckermeister Schmidt-hier den Preis eines Bromberger Kameraden, eine Bronzene Kaiserbüste 2. Preis Kunstgärtner Roß-hier 1. Preis der Schützengilde Bromberg einen silbernen Pokal, 3. Preis der Restaurateur G. Schmidt-Bromberg, Preis eines Bromberger Kameraden, eine silberne Zuckerschale, 4. Preis Görke-Stolp Preis eines Bromberger Kameraden, einen Barometer 5. Preis Büchsenmacher Goldack hier zwei silberne Servietten-Ringe, 6. Preis Zercke-Stolp den 2 Preis der Bromberger Schützengilde, ein Rauchservis. — Auf Meisterscheibe I: Zencke-Stolp besten Schuß, Preis der Bromberger Freihandschützen einen silbernen Pokal. — Meisterscheibe II Lampenfabrikant Rich. Francke hier bester Schuß, Preis eines Bromberger Kameraden: einen silbernen Aufgabelöffel. Als beste Meisterschützen erhielten: 1. Preis eine goldene Medaille: Lampenfabrikant Richard Franke und 2. Preis eine silberne Medaille: Kamerad Falk-Stolp. — Auf den Meisterscheiben wurden durch silberne Medaillen prämiirt die Kameraden Thienell, Turatt Köseling. Bandelow hier Falk und Gehrke in Stolp, Beißel in Posen. Ferner erhalten Medaillen die Kameraden Kromer, Haase, Roß, Goldack, Uthke Köslin, Bublitz, Schmidt. Newinski, J. Lenkeit, Schmid und Meyer. Ferner haben noch folgende Freihandschützen sich Medaillen erschossen: Kaufmann Großmann, Malermeister Hanenberg, Kaufmann Lippman, Tischlermeister Menning jun., Kaufmann Löwenstein, Fleischermeister Reeck, sämmtlich von hier, und Lokomotivführer a. D. Szynki aus Prinzenthal. — Als Ort für das nach zwei Jahren abzuhaltede zweite Ostdeutsche Freihandbundesschießen wurde Graudenz gewählt.

— **Inowrazlaw,** 2. Juli. Am Sonnabend Abend versammelten sich im hiesigen Schützenhause einige Damen und eine größere Anzahl Herren behufs Gründung eines Radfahrervereins. Die Versammelten gründeten einen solchen unter dem Namen „Radfahrerverein Kujawien." — Eine bedeutende Schlägerei entstand am Sonntag Nachmittag 7 Uhr auf dem Kirchhofe der Marienkirche. Dortselbst hatten sich der Maschinenputzer M. mit Frau und zwei Söhnen und seinem Schwager zur Erholung niedergelassen. Bald darauf kam der Kirchhofswärter J. und verbot den Genannten das fernere Verweilen auf dem Kirchhofe und da ihm das Entfernen der Gesellschaft nicht schnell genug ging, beschimpfte er dieselbe in gröblichster Weise. Hieraus entstand eine Handgemenge. Der Kirchhofswärter holte sich seinen Sohn zur Hülfe und dieser drang mit einem starken Knüppel auf die Gegenpartei ein. Alsbald hatte sich eine große Schlägerei zwischen den Anwesenden entwickelt, bei der leider auch das Messer eine Rolle spielte. Frau K. erhielt einen Stich an der Hand, der das Fleisch auf 4—5 Ctm. Länge von den Knochen abschälte. Am schlimmsten kam der Sohn des Kirchhofswärters fort. Er erhielt einen Stich in den Rücken und einen in den linken Oberschenkel. Außerdem wurde ihm der Dickmuskel des rechten Arms durchschnitten. Die Schlägerei wird ein gerichtlichliches Nachspiel haben. — Die bekannte Firma Richter und Söhne in Samotschin, die auch hier seit Jahren eine Holzniederlage im größeren Umfange hat, hat das Vorwerk des Besitzers Schröter hier, zwischen der Pakoscher und Soolbad-Straße gelegen, für 340 000 M. gekauft. Herr R. wird zum nächsten Frühjahr nach hier übersiedeln und wie man hört, auf seinem gekauften Territorium einen neuen Stadtheil mit Straßenanlagen erstehen lassen. Dadurch dürfte unsere Stadt, die jetzt schon über 20 000 Einwohner zählt, einen bedeutenden Einwohnerzuwachs gewinnen.

— **Strelno,** 3. Juli. Auf der letzten in Lostau abgehaltenen Wanderversammlung des Strelnoer Bienenzüchtervereins hielt der Schriftführer Radler-Königsbrunn einen Vortrag über die Frage: „Was ist bei innerer Einrichtung von Bienenwohnungen zu beachten?" Dann wurde über verschiedene Tagesfragen, wie das diesjährige Schwärmen, Vortheile und Nachtheile bei Riesenvölkern, Aufsatzkästen und Kunstschwärme, Winterfütterung ꝛc. verhandelt, worauf der prachtvolle Bienenstand des Lostauer Imkers Patzer besichtigt wurde, der mit seinen verschiedenartigsten Häusern, Thürmen u. s. w. wirklich eine Bienenstadt genannt werden kann. Ein jeder war erstaunt über die Stärke der Völker und über die in den Wohnungen aufgespeicherten Honigmassen. Als nächster Versammlungsort wurde Lonke in Aussicht genommen. — Das Stiftungsfest des hiesigen Männerchors, zu welchem die Kruschwitzer und Pakoscher Sänger nebst ihren Damen auf geschmückten Leiterwagen erschienen waren, verlief zur Zufriedenheit aller. Nachmittags 3 Uhr marschirten die drei Vereine mit ihren Fahnen geordnet unter Vormarsch der Mogilnoer Kapelle bis zum Kirchhofe, von wo aus dieselben auf ihren Leiterwagen nach dem städtischen Festplatze in der Mirauer Forst fuhren. Daselbst wurde nach einem „Grüß Gott!" das Mozartsche Bundeslied gemeinschaftlich gesungen und dann Einzelgesänge zum Vortrag gebracht.

Locales.

Thorn, 4. Juli 1895.

✓ [Gouvernement Thorn.] Zu der Ernennung des bisherigen Kommandeurs der 35. Division, Generallieutenant Boie, zum Gouverneur von Thorn wird von militärischer Seite geschrieben: „Diese Ernennung ist von ganz besonderem Interesse, da Thorn in einem Kriege gegen Rußland eine außerordentliche Bedeutung, nicht nur als starke Festung, sondern auch als Theil der Operationsbasis haben wird. Der neue Gouverneur ist einer unserer hervorragendsten Militärs; er gilt als ein Mann von unbeugsamer Energie, als kühner Charakter, der unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen nicht versagt. Außerdem rühmt man ihm auch ein volles Verständniß für die Aufgaben des Festungskrieges nach." — Was hier gesagt wird, das ahnt unwillkürlich, wie wir dem Vorstehenden aus eigener Erfahrung hinzufügen können, schon Jeder — sei er in militärischen Dingen auch noch so unerfahren —, der einmal Gelegenheit gehabt hat, Exc. Boie zu beobachten. Der neue Gouverneur ist von kleiner unscheinbarer Statur, aber in seinen scharf geschnittenen Gesichtszügen, seinem aufmerksamen Blick — Exc. Boie trägt eine Brille —, dem anscheinend Nichts entgeht, seinem ungemein schnellen und straffen Gange, in all diesem sind die ihm nachgerühmten Eigenschaften aufs Deutlichste ausgeprägt. Daneben aber sprechen seine Züge auch von großer Herzensgüte, wie denn Exc. Boie im Verkehr mit der Civilbevölkerung von großer Liebenswürdigkeit ist, wie er, wenn es gilt, sich der Armen und Bedrängten anzunehmen, für sie ein Opfer zu bringen, stets der Erste unter den Hülfsbereiten ist. — So kann sich denn die Bügerschaft Thorns wohl aufrichtig Glück wünschen, daß die Geschicke unserer Festung durch unsern Kaiser in die Hände eines so hervorragenden Mannes gelegt sind.

≌ [Personalien.] Der Landgerichtssekretär Wernicke in Thorn ist aus dem Justizdienste ausgeschieden. — Der Referendar Otto Bunn in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt. — Der Lehrer Blazejewski in Plautzig, Kr. Allenstein, ist als Seminarhilfslehrer nach Graudenz berufen worden. — Dem Oberstabsarzt erster Klasse a. D. Dr. Buchs zu Gnesen, bisher Regimentsarzt des 6 Pomm. Inf.-Regts. Nr. 49 ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

* [Beurlaubung.] Der Kreisbaumeister Rathmann ist auf die Dauer von 4 Wochen beurlaubt.

= [Victoria-Theater.] Die gestrige zweite Aufführung des Moser'schen Schwankes „Die Sternschnuppe" hatte sich erfreulicher Weise eines recht guten Besuches zu erfreuen und fand wieder den lebhaftesten Beifall. In den Zwischenakten konzertirten die 21er im Garten, der bei eintretender Dunkelheit sehr hübsch beleuchtet wurde. Zwischen dem dritten und vierten Akt wurde vor der Veranda neben dem Musikpodium ein Feuerwerk abgebrannt.

+ [Die Gewerbeschule für Mädchen] beschloß am letzten Sonntag, wie schon kurz mitgetheilt, durch eine öffentliche Prüfung in Gegenwart einer großen Zahl geladener Damen und Herren ihren 21. Cursus, an welchem 14 Schülerinnen (nicht 21, wie in Folge eines Druckfehlers in der gestrigen Notiz zu lesen war), und zwar 11 aus Thorn und je eine aus Podgorz, Gollub und Löbau theilgenommen hatten. Die Prüfung erstreckte sich über sämmtliche Unterrichtsfächer der Anstalt, und die jungen Damen legten ein recht eingehendes Wissen dar. Sämmtliche Schülerinnen haben, wie wir erfahren, bereits in hiesigen kaufmännischen Geschäften Stellung gefunden. Der Besuch der Schule ist ganz besonders älteren Mädchen zu empfehlen, da nach solchen immer ein größeres Nachfragen ist. Während der Zeit des Bestehens der Anstalt ist dieselbe von 238 Schülerinnen besucht worden. Der nächste Cursus beginnt am 30. dieses Monats.

[ ] [Der Gartenbau-Verein] für Thorn und Umgegend hielt gestern Abend in seinem Vereinslocal bei Kotschedoff seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand freie Besprechung über Vertilgung der Raupen und anderen Ungeziefers auf Bäumen und Sträuchern. An der Besprechung betheiligten sich viele Mitglieder, und manche Vorschläge wurden gemacht und auch Erfahrungen einzelner Mitglieder mitgetheilt. Anfragen von Nichtmitgliedern über Mittel zur Vertilgung von Raupen und Blatläusen sind an den Vorstand des Vereins zu richten. Am Schluß der Besprechungen theilte noch Herr Barrein einiges über Weinkultur mit. Hier wird der Wein an Spalteren gezogen, in den Weinländern an Pfählen. Auch über das Zurückschneiden des Weines im März gab Herr B. eingehende Auskunft. Nach 11 Uhr erfolgte der Schluß der sehr gut besuchten Versammlung; auch einige Gäste nahmen an derselben Theil.

— [Kindergottesdienste.] Wiederholt hat das Konsistorium der Provinz Westpreußen darauf hingewiesen, wie wichtig es gerade in der Gegenwart ist, die heranwachsende Jugend für die Kirche zu bewahren und deshalb den Geistlichen die Einrichtung von Kindergottesdiensten bezw. Sonntagsschulen dringend ans Herz gelegt. Das Konsistorium bringt diese Verfügung mit dem Wunsche in Erinnerung, daß der Segen der Kindergottesdienste und Sonntagsschulen der christlichen Jugend auch in unserer Provinz mehr und mehr zu Theil werden möge.

∠ [Erweiterung des Fernsprechnetzes.] Diejenigen Interessenten, welche noch im Laufe dieses Jahres Anschluß an die Fernsprecheinrichtungen bewirken wollen, werden aufgefordert sich bis spätestens 1. August beim hiesigen Kaiserl. Telegraphenamt zu melden.

§ [Der zweite Bezirkstag der Schneider-Innungen] und selbstständigen Schneidermeister der Provinzen Ost- und Westpreußen findet am 22. Juli in Braunsberg statt. Der Zentralvorstand des Innungs-Verbandes: „Bund deutscher Schneider-Innungen" wird auf dem Bezirkstage vertreten sein. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Zwecke und Ziele der Innungsbewegung. Aufgaben des Innungsverbandes. „Bund deutscher Schneider-Innungen." Abwehr fauler Lieferanten und Zahler durch das Schutzinstitut des Bundes. Welche Wirkung hat das Verbot des Detailreisens (d. h. das Angebot von Waaren und Arbeiten an Privatpersonen) auf das Schneidergewerbe? Der unlautere Wettbewerb im Schneidergewerbe. Die seitens der Regierung geplante Organisation des Personalkredits der mittleren Stände.

+ [Kleinbahn Thorn-Fähre Scharnau.] Nach dem Projekt für die Kleinbahn von Thorn bis zur Fähre Scharnau soll je ein Bahnhof in Thorn und Scharnau und Haltestellen bei Wiesenburg, Roßgarten, Gurske (Zalciebocze), Schmolln, Pensau, Boesendorf, Amthal und Fähre Scharnau errichtet werden.

+ [Eintägige Rückfahrkarten nach Ostrometzko.] Bis zum 30. September d. J. werden in Culmsee an den Sonn- und Festtagen bei den Zügen 132 und 134 (ab Culmsee 7,21 und 11,25 Vormittags) Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Damerau (Kreis Culm) und Ostrometzko zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben. Die Rückfahrt mit dem Zuge 133 (ab Ostrometzko 9,54 Vorm.) ist hierbei nicht gestattet, ebensowenig Fahrtunterbrechung und Freigepäck. Näheres ist bei der Fahrkarten-Ausgabestelle in Culmsee zu erfahren.

+ [Fahrpreisermäßigung für Veteranen zum Besuche der Schlachtfelder.] Nach einer Verfügung der königlichen Eisenbahndirektion berechtigen die direkten von der Heimathstation bis St. Johann-Saarbrücken ꝛc. lautenden Militärfahrkarten zur Fahrtunterbrechung auf vier und nicht auf zwei beliebigen Unterwegsstationen gegen Bescheinigung des betreffenden Stationsvorstehers.

+ [Bestellgeld.] In Ergänzung des Erlasses vom 15. Oktober 1894, welcher anordnet, daß auch bei der portofreien Zusendung gewisser aus der Staatskasse fließenden Bezüge an Lehrer, Geistliche und Kirchenbeamte, welche ihren amtlichen Wohnsitz an Orten ohne Königliche Kassen haben, gleichwohl das Bestellgeld für das Abtragen der mittels Postanweisung übersandten Beträge sowie das Porto für die etwa geforderte Zusendung von Quittungen an die zahlende Kasse vom Zahlungsempfänger zu tragen ist, hat der Kultusminister bestimmt, daß das Bestellgeld für das Abtragen der mittels Postanweisung übersandten Beträge auch dann von dem Empfänger zu zahlen ist, wenn sich am Wohnort desselben eine Poststelle, von welcher das Geld abgeholt werden kann, nicht befindet.

> [Kommandirung zur Militärintendantur.] Die seit mehreren Jahren erfolgte Kommandirung von Offizieren zur Militärintendantur wird demnächst eine Einschränkung erfahren. Der Kriegsminister hat zu diesem Zwecke angeordnet, daß bis auf weiteres Gesuche um derartige Kommandirung nicht gestellt werden sollen. Gegenwärtig befinden sich elf Offiziere des activen Dienststandes bei der Intendantur eines Armeekorps kommandirt, die bis auf einen Hauptmann sämmtlich Premierlieutenants sind; von ihnen gehören neun der Infanterie und je einer der Fußartillerie und dem Train an.

= [Lotterie.] Der Minister des Innern hat der technischen Kommission für Trabbrennen die Erlaubniß ertheilt, in Gemeinschaft mit dem Verein für Hindernißrennen in Berlin eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen u. s. w. zu veranstalten und dazu 300 000 Loose für je 1 Mk. im ganzen Preußischen Staate zu vertreiben.

= [Nachsteuer.] Der preußische Finanzminister hat die Vorschrift betr. das Rechtsmittel gegen die Nachsteuer gemäß § 78 des Gewerbesteuergesetzes in der Anweisung vom 10. April 1892 zur Ausführung des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt: „Gegen die Festsetzung der Nachsteuer steht dem Steuerpflichtigen das Rechtsmittel der Berufung an die Bezirksregierung zu. Dasselbe ist bei der Regierung binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen einzulegen, welche von dem auf die Zustellung der Steuerzuschrift folgenden Tage ab läuft. Gegen die Entscheidung über die Berufung findet in Gemäßheit des § 37 des Gesetzes (Artikel 45 der Ausführungsanweisung) die Beschwerde an das Oberverwaltungsgericht statt. Wegen der Kontrolle, Ueberweisung und Verrechnung der Nachsteuer finden die Vorschriften im Artikel 53 Nr. 7 gleichmäßige Anwendung."

+ [Für Apotheker.] Der Kultusminister hat angeordnet, daß ebenso, wie in den Offizinen, auch in den Material- und Kräuterkammern der Apotheken rc. die Schiebekästen in vollen Füllungen laufen oder mit Staubdecken versehen sein müssen.

— [Zur Erledigung der Strafsachen.] Der preußische Justizminister hatte bekanntlich unmittelbar nach seinem Amtsantritt verfügt, daß alle Strafsachen möglichst schnell, nöthigenfalls als Eilsachen erledigt werden sollten. Neuerdings sind die preußischen Polizeibehörden angewiesen worden, allen von den Staatsanwaltschaften und Strafgerichten an sie gerichteten Ersuchen immer schleunigst zu entsprechen und so den Gerichten eine rasche Erledigung der Strafsachen zu ermöglichen.

△ [Ems-Weser-Kanal.] Zur Besprechung über die wirthschaftliche Bedeutung und Ausnutzung des Ems-Weser-Kanals hat Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler auf Montag, den 8. Juli, eine Sitzung im Saale des Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig anberaumt, zu der u. a. die Herren Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder und die Vertreter der Kaufmannschaften von Danzig, Graudenz und Thorn eingeladen worden sind.

+ [Mit der Roggenernte] ist in unserem Kreise in dieser Woche schon auf vielen Stellen begonnen worden; überall sieht man die Schnitter eifrig mit dem Mähen des Roggens beschäftigt.

+ [Achtet auf die Hunde.] Bei der heißen Jahreszeit seien die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, den Hunden, welche den ganzen Tag an der Kette liegen müssen, ordentliche Pflege angedeihen zu lassen, sie mehrere Male am Tage mit frischem Wasser zu versehen und die Hundehütten gründlich zu reinigen. Es ist nachgewiesen, daß in den meisten Fällen die Tollwuth durch Vernachlässigung der Hunde entsteht.

⊙ [Beflaggen rc. von Dienstwohnungen.] Durch vielfache für alle Zweige der Staatsverwaltung ergangene Allerhöchste Kabinetsordres ist es untersagt, Dienstwohnungen oder solche fiskalischen Gebäude, welche ausschließlich Dienstwohnungszwecken dienen, auf Staatskosten mit Flaggen oder in sonstiger Weise festlich zu schmücken. Ebensowenig dürfen die erforderlichen Vorrichtungen, als Fahnenstangen Schnüre und sonstiges Zubehör, aus Staatsmitteln beschafft oder unterhalten werden. Dasselbe gilt hinsichtlich derjenigen Gegenstände der in Rede stehenden Art, welche aus früherer Zeit als fiskalisches Inventar etwa vorhanden sein sollten. Auf Grund eines Monitums der königlichen Ober-Rechnungskammer hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 15. v. Mts. die königlichen Eisenbahndirektionen veranlaßt, in Zukunft hiernach zu verfahren.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bezirk der Königl. Eisenbahn-Direktion Königsberg, 8 Bahnwärter, je 700 Mark jährlich und Wohnungsgeldzuschuß bezw. freie Dienstwohnung; das Gehalt steigt bis 900 Mark. — Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirk Königsberg, Landbriefträger, 650—900 Mark Gehalt und 60 bis 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Königsberg, Königl. Eisenbahn-Direkton, zwei Bureaudiener, je 1000—1500 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß oder freie Dienstwohnung. — Königsberg, Kaiserl. Postamt, Postschaffner, 800—1500 Mark Gehalt und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Pillau, Hafen-Polizei-Verwaltung, Seelootse, Gehalt 1200—1600 Mark, sowie 80 Mark Dienstaufwandszuschuß und Dienstwohnung. — Rhein, Magistrat, Polizeisergeant, Gehalt 600 Mark, freie Wohnung = 100 Mark, Ackernutzung im Werthe von 10 Mark, für Beleuchtung, Beheizung und Beaufsichtigung der Wache = 90 Mark. — Gnesen, Magistrat, Polizeisergeant, 900 Mark Gehalt, 90 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 54 Mark Kleidergeld.

-- [Die Zeiten des billigen Schuhwerks,] die uns bis jetzt beschieden waren, dürften ehestens ihr Ende erreichen, denn, wie aus Fachkreisen mitgetheilt wird, bereiten sich auf dem internationalen Ledermarkte große Veränderungen vor, die ihre Rückwirkungen bis zum einzelnen Konsumenten herab ausüben werden. Bereits in den letzten Wochen haben die Lederpreise eine starke Steigerung erfahren, die in den letzten Tagen rapid zunahm und damit den Höhepunkt noch lange nicht erreicht hat. Diese unerwartete und unerfreuliche Erscheinung ist auf eine doppelte Ursache zurückzuführen. Zunächst auf den derzeitigen großen Mangel an rohen Häuten. Derselbe entstand durch die vielen vorangegangenen schlechten Futterjahre, wodurch bekanntlich Massenschlachtungen vorkamen, die selbstredend den Viehstand ungeheuer vermindern mußten. Man ist nunmehr gezwungen, bei den jetzigen vorzüglichen Futterjahren den reduzirten Viehstand zu ergänzen. Dazu gesellen sich ferner die Folgen eines in Amerika bestehenden Ledertrusts, der, ähnlich wie der jüngst gegründete Preisnotirungen jetzt ausschließlich in die Hand genommen hat und dem Ledermarkte die Signatur aufdrückt. Ermöglicht wird dies dadurch, daß alle großen Lederfabriken Amerikas sich diesem Trust angeschlossen haben, so daß nun der europäische und besonders der deutsche Markt von diesem Lederringe abhängig ist. Hierzu tritt hier noch der Umstand, daß die Betheiligten desselben vorsorglich alle Vorräthe in Häuten auf dem europäischen Markte zu hohen Preisen aufgekauft haben, wodurch alle Läger erschöpft wurden Unsere Schuhfabrikanten stehen thatsächlich dadurch vor einer äußerst schwierigen Situation. Zu den bisherigen Preisen weiter zu liefern ist ihnen aus den angeführten Gründen so ziemlich unmöglich. Eine unausbleibliche Steigerung der Schuhwaarenpreise von mindestens 20 Proz. wird die Folge sein.

[Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit der Lehrer.] Die preußische Unterrichtsverwaltung ist bemüht, die Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit bei allen Neuregelungen der Lehrerbesoldungen durchzusetzen. Die Regierung ist indessen nicht in der Lage, diese Besoldungsart ohne Weiteres zu fordern. Weigern sich die Kommunen, so muß auch hierbei die Mitwirkung der Selbstverwaltungsbehörden, der Kreis- und Bezirksausschüsse und der Provinzialräthe nach den Vorschriften des Schulleistungsgesetzes in Anspruch genommen werden. Auf diesem Wege können die Gemeinden für bestimmte Lehrerstellen gezwungen werden, die gedachte Besoldungsart anzuwenden. Bei Schaffung neuer Lehranstalten bedarf es bei Weigerung der Gemeinden jedesmal einer neuen Festsetzung, eine weitere Probe für die Unzulänglichkeit dieses Gesetzes. Die Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit ist in den beiden letzten Jahren in mehreren großen Städten: (Berlin, Breslau, Königsberg, sowie in einer großen Zahl von mittleren Städten, besonders in Ost- und Westpreußen, Posen, Brandenburg, Schlesien, Westfalen und Pommern erfolgt. Auch mehrere Provinzialräthe (Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Pommern) haben sich dafür erklärt. In einem jüngst ergangenen Erlaß sucht das Ministerium auf möglichst allgemeine Anwendung und Durchführung dieses Besoldungsgrundsatzes hinzuwirken. In der Lehrerschaft findet das Vorgehen im Allgemeinen Beifall. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß dadurch den Lehrern in Dörfern und kleinen Städten der Uebertritt in größere und mittlere Städte sehr erschwert werden wird, da diese Gemeinden jetzt nur junge Lehrer wählen, denen das Grundgehalt zu zahlen ist. Die Bewegungsfreiheit der Lehrerschaft ist dadurch erheblich eingeschränkt worden.

⊙ [Schwurgericht.] Unter der Anklage sich des wissentlichen Meineides schuldig gemacht zu haben, betrat gestern in der zweiten Sache der Arbeiter und Invalide Albert Zielinski aus Culm die Anklagebank. Die Anklage stützte sich auf nachstehenden Sachverhalt: Am 2. Dezember 1893 hielten sich unter anderen Personen der Maurergeselle Döring und der Händler Kliszcynski aus Culm im Drawenschen Gastlokale auf. Zwischen beiden entstand ein Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Dieses Vorfalles wegen wurde das Strafverfahren gegen Beide eingeleitet und Beide wurden durch das Urtheil des Schöffengerichts zu Culm vom 20. October 1894 wegen Körperverletzung zu je 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legten die beiden Angeklagten die Berufung ein, demzufolge die Sache vor der II. Strafkammer des Landgerichts hierselbst nochmals zur Verhandlung kam. Der Verurtheilte Doering hatte sich nunmehr auf das Zeugniß des Angeklagten Ziebinski darüber berufen, daß der Vorfall im Draven'schen Gast-Lokale sich nicht so zugetragen habe, wie es in erster Instanz bekundet sei, daß er — Doering — vielmehr in der Nothwehr befunden habe. Daraufhin wurde Zielinski von der Strafkammer hierselbst eidlich als Zeuge vernommen. Er bekundete im Allgemeinen den Vorgang im Drawenz'schen Gastlokale ebenso, wie ihn die übrigen Zeugen vor dem Schöffengericht in Culm geschildert hatten. Die Anklagebehörde behauptete gleichwohl, daß das Zeugniß des Angeklagten falsch sei, weil Angeklagter bei der Schlägerei garnicht zugegen gewesen, vielmehr erst in das Gastzimmer gekommen sei, nachdem die Schlägerei beendet gewesen wäre. Die Bekundung des Zielinski, daß er bei der Schlägerei zugegen gewesen sei, widerspräche sonach der Wahrheit und durch Angabe dieser Aussage habe Angeklagter sich des Meineides schuldig gemacht. — Der Angeklagte blieb auch gestern bei der Behauptung stehen, daß er dem Vorfalle in dem Drawenz'schen Gastlokale von Anfang bis zu Ende beigewohnt und daß er sein Zeugniß nach bestem Wissen abgegeben habe. Trotz dieser Betheuerung wurden die Geschworenen durch die Beweisaufnahme von der Schuld des Angeklagten überführt. Sie bejahten die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu 1 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilte. Gleichzeitig wurde Angeklagter für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. — Damit schloß die diesmalige Sitzungsperiode.

+ [Strafkammer.] In der gestrigen Sitzung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Scharwerker Otto Ladezewski aus Rabenhorst wegen widernatürlicher Unzucht verhandelt. Er wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Maurer Gustav Hinzmann aus Kgl. Neudorf führte nach der Ernte 1894 bei dem Käthner Andreas Lippke in Kgl. Neudorf den Bau eines Hauses aus. Nachdem er mehrere Fuß hoch gemauert hatte, äußerte Lippke wegen des schlechten und schiefen Mauerns einer Querwand Bedenken und ließ die Befürchtung laut werden, daß die Wand einfallen würde. Angeklagter suchte ihm seine Bedenken auszureden und meinte, daß die Wand länger stehen würde als er leben werde. Als Lippke sich die Wand nach einigen Tagen wieder ansah, passirte ihm das Unglück, daß ihm die Querwand auf die Füße fiel und ihn nicht unerheblich verletzte. Der Angeklagte hatte sich dieserhalb wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten und wurde zu 50 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Eine gleich hohe Strafe wurde dem Gutsbesitzer Marian Michael Rygielski aus Papau wegen fahrlässiger Körperverletzung auferlegt. Er hatte es unterlassen, bei einem Roßwerk die Schutzvorrichtung vorschriftsmäßig anzubringen, wodurch es möglich wurde, daß der bei dem Roßwerk beschäftigte Arbeiter Theodor Ciesnikowski in das Getriebe gerieth und sich einen Armbruch zuzog. — Wegen eines bei dem Oberbrückenmeister Steinertz in Thorn verübten Diebstahls an Bahnschwellen wurde der Arbeiter Peter Kaminski aus Mocker mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. — Der Besitzersohn Franz Szymanski aus Kiewo bedrohte am zweiten Weihnachtstage den Händler Broecker und dessen Bruder Emil Broecker aus Janowo mit einem Revolver und gab auch 2 Schüsse auf sie ab, ohne aber zu treffen. Szymanski wurde wegen Bedrohung zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ferner wurden wegen eines gemeinschaftlich ausgeführten Kohlendiebstahls bestraft: der Knabe Otto Welski aus Mocker mit 3 Wochen Gefängniß, der Knabe Viktor Branicki daher mit 3 Tagen Gefängniß, und die Knaben Edmund Markowski und Johann Manka aus Mocker mit einem Verweise. Die des Diebstahls angeklagte Arbeiterfrau Marianna Manka geb. Jablonska aus Mocker wurde freigesprochen.

— [Steckbrieflich verfolgt] wird von der Königl. Staatsanwaltschaft hierselbst der Schiffsgehilfe Josef Buchalski aus Thorn, gegen den eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen vollstreckt werden soll.

§§ [Polizeibericht vom 4. Juli.] — Verhaftet: Drei Personen.

☐ Mocker, 3. Juli. Wenn Spitzbuben einmal betrogen werden, darüber empfindet wohl Jeder — und sei er sonst noch so wenig schadenfroh angelegt — ein gewisses Gefühl der Freude. Und so ging es zwei jungen Burschen, welche am letzten Sonntag hier in den Gasthof „Zum goldenen Löwen" kamen und sich zwei Schnäpse geben ließen. Hiermit leiteten sie ihr Vorhaben ein, denn als sie die Schnäpse getrunken hatten, bestellten sie sich eine Selter, weil sie wußten, daß der Wirth diese aus dem Keller heraufholen mußte. Während nun der Wirth in den Keller hinabstieg, öffneten sie schnell von innen das Schaufenster, entnahmen daraus vier große gefüllte Schnapsflaschen und verdufteten dann schleunigst mit ihrer Beute. Der Rausch den sie sich beim Leeren dieser Flaschen gekauft haben, wird aber kaum sonderlich gefährlich gewesen sein, denn die Flaschen enthielten nur gefärbtes Wasser. Bisher haben sich die Burschen aber noch nicht wieder im „Goldenen Löwen" sehen lassen.

§ Neubruch, 4. Juli. Der Voranschlag für 1895/96 beträgt in Einnahme und Ausgabe 866 Mk. Die Umlage erreicht 325 pCt. der Einkommensteuer und der veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

— Schwirsen, 3. Juli. In der Nacht vom Sonntag zu Montag wurde hier auf dem kgl. Gute ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Der leider bisher noch nicht ermittelte Dieb war durch das Fenster in die Wohnung des Rechnungsführers gedrungen, hat dort die Schublade eines Tisches erbrochen aus derselben 54 Mark gestohlen.

— Thorn-Briesener Kreisgrenze, 3. Juli. Montag Abend zog auch über unsere Gegend gegen 10 Uhr ein schweres Gewitter, wie wir es seit vielen Jahren nicht mehr erlebt haben. In Wielkalonka schlug der Blitz in ein von vier Familien bewohntes Insthaus ein. Die Bewohner kamen mit dem Leben davon, nur ein Knabe wurde vom Blitzstrahl etwas gestreift, wird aber hoffentlich bald genesen. Das Mobiliar konnte zum Glück gerettet werden. Das Haus aber brannte bis auf die massiven Umfassungsmauern nieder. In der Umgegend von Wielkalonka sah man um dieselbe Zeit auf 7 verschiedenen Stellen Feuer. In Borowno warf der dem Gewitter vorangehende starke Sturm 3 mächtige Weiden um und riß das Dach von dem Wohnhause des Käthners Parlikowski ab. Das Getreide, namentlich der in der Reife stehende Roggen, hat von dem mächtigen Sturm und dem starken Regenguß, vermischt mit Hagel, stark gelitten.

Vermischtes.

Anläßlich des Attentatsversuchs auf den Polizeioberst Krause in Berlin hat der Kaiser an diesen folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Abscheu habe ich von dem Anschlag vernommen, der gegen Sie geplant war. Durch Gottes Vorsehung ist mir ein braver Offizier und ein unermüdlich treuer Diener meiner Vorfahren und meiner Person erhalten. Möge Ihre bewährte Kraft noch lange zum Wohle des Gemeinwesens meiner Residenz und Ihrer braven Ihnen unterstehenden Schutzmannschaft uns Allen erhalten bleiben." Polizeioberst Krause hat einen Tagesbefehl an die Schutzmannschaft erlassen, worin er derselben für die „erhebenden und wohlthuenden Beweise der Theilnahme" dankt. „Möge uns dieser Anschlag eines Wahnwitzigen bestärken in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des unentwegten Festhaltens an der allbewährten Königstreue und Pflichtliebe, durch welche sich die Berliner Schutzmannschaft von jeher ausgezeichnet hat."

Zu dem Marineunglück in der Strander Bucht erfährt der „Hbg. Korr." aus authentischer Quelle, daß die Explosion nicht beim Seeminenlegen, sondern beim Sprengdienst mit scharfen Sprengpatronen erfolgte. Da das zur Beseitigung von Sperren benutzte Sprengmaterial bei den Uebungen und im Ernstfalle nicht explodirt ohne die in Thätigkeit gesetzte Zeitzündvorrichtung, so sei das Unglück nur auf ein Verschulden oder Versehen der Uebungsmannschaft zurückzuführen, die nach dem ersten glücklichen Sprengversuch die zweite Zeitzündvorrichtung versehentlich frühzeitig auf der Pinasse in Thätigkeit setzte, statt sie auf der zu zerstörenden Sperre zu entzünden.

Ein Unwetter, welches am Montag über Rheinland und Westfalen niedergegangen, hat dort zahlreiche größere Unfälle herbeigeführt. Im Orte Wald schlug der Blitz in die Schützenhalle, woselbst eine Tanzgesellschaft versammelt war; eine Anzahl Personen erlitten Verletzungen. Der Blitzstrahl brachte die Bleiröhren der Gasleitung zum Schmelzen, daß die Gasflammen erloschen; das Gas entzündete sich und es brach Feuer aus. Auch in dem Dorfe Merzenich zerstörte der Sturm ein Tanzzelt. Durch das Herabstürzen von Balken und brennenden Petroleumlampen wurden zahlreiche Personen verletzt. Im Münsterlande sind über ein Dutzend Gutsbesitzungen beschädigt.

Doppelselbstmord haben Sonntag zwei Berliner verübt. Beide mietheten ein Boot, daß sie durch Anbohrung zum Sinken brachten. Ein die Strecke passirendes Boot sah die Beiden und brachte sie ans Land; der eine war bereits todt, der andere kam wieder zu sich und wurde ins Gesellschaftshaus zu Grünau überführt. Hier wurde er zu Bett gebracht. In einem unbewachten Augenblick öffnete er sich die Pulsadern an beiden Armen mittels eines Federmessers, zum Ueberfluß erhängte er sich noch an einem Handtuch. Der Selbstmörder wurde als ein Kaufmann F. Leonhardt rekognoszirt, die Person des Ertrunkenen konnte nicht festgestellt werden.

Für die Opfer der Wasserkatastrophe im Eyachthale rc. hat die württembergische Kammer 400 000 Mark bewilligt.

Bei einem Unwetter schlug der Blitz in eine Scheuer in Wexiö (Schweden), wo 15 Personen Schutz gesucht hatten. Acht Männer wurden vom Blitz erschlagen.

Eine Feuersbrunst äscherte in Hombressen bei Hofgeismar gegen 30 Gebäude ein. — In der galizischen Stadt Gliniany hat eine Fuersbrunst fast alle Häuser zerstört.

Durch sog. magenstärkende Tropfen wurden in Dresden vier Arbeiter vergiftet. Zwei davon sind bereits gestorben und zwei liegen hoffnungslos darnieder. Der betreffende Drogist wurde verhaftet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Juli. Gestern Abend explodirte auf dem Hofe der Luftschiffer-Kaserne ein Luftballon, wobei fünf Pioniere verletzt wurden; einer von ihnen wurde schwer verwundet, so daß er sogleich ins Lazareth geschafft werden mußte.

Frankfurt a./Main, 3. Juli. Wie die „Frankf. Ztg." aus Nürnberg meldet, beschloß der Aufsichtsrath der Electrizitätsgesellschaft vormals Schuckert und Comp., die Dividende pro 1894 mit 10 pCt. (gegen 9 pCt. im Jahre 1893) in Vorschlag zu bringen.

Belgrad, 4. Juli. Das Kabinet hat seine Demission eingereicht, weil die Volksrechtspartei dem Finanzprogramm nicht zustimmen zu können glaubt, wenn sie nicht die Leitung der Geschäfte hat.

Sofia, 4. Juli. Die bulgarische Regierung hat gegen die Verfügung der Pforte, wonach der Kommandant von Adrianopel bei Grenzzwistigkeiten selbständig verfahren soll, Protest erhoben und angezeigt, daß sie dann ein Armeekorps an der Grenze mobilisiren werde.

Tabor, 3. Juli. Heute früh fand in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ein Zusammenstoß der nach Pisek und nach Prag verkehrenden Personenzüge statt. Hierbei wurden 4 Personen schwer und 9 leicht verletzt.

Spezia, 3. Juli. An Bord des Torpedobootes „Aquila" explodirte heute während einer Versuchsfahrt in der Nähe von Rio Maggiore der Dampfkessel. Fünf Mann wurden getödtet, ein Offizier, der Oberingenieur und einige Matrosen, im Ganzen 12 Personen, wurden verwundet.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 4. Juli: um 6 Uhr Morgens über Null 0,30 Meter. — Lufttemperatur + 17 Gr. Cels. — Wetter: bewölkt. — Windrichtung: West schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 5. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen, windig.

Für Sonnabend, den 6. Juli: Veränderlich, kühler, lebhafte Winde an den Küsten.

Handelsnachrichten.

Thorn. 4. Juli. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter heiß.

Weizen ohne namensweite Aenderung, gedrückt 127/8 pfd. bunt 146 Mk. 129 pfd. hell 149 Mk. 130/31 pfd. hell 150 Mk. — Roggen fast geschäftslos weil Kauflust mangelt 119/20 pfd. 115 Mk. 122/3 pfd 116/7 Mk. — Gerste feine mehlige Brauw. 112/4 Mk. feinste über Notitz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer inländischer guter 116/8 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 4. Juli. Wasserstand um 3 Uhr Nachm.: 0,30 Meter über Null

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
		Stromab:	
Jos. Daulla	Kahn	Kleie	Thorn-Danzig.
W. Mianowicz	"	"	" "
M. Rzesack	"	Leinkuchen	" "
Kapt. Lipinski	D. „Alice"	leer	Wloclawek-Thorn.
Jul. Depka	Kahn	Steine	Nieszawa-Culm.
Orlowski I	"	"	Nieszawa-Kurzebrack
Orlowski II	"	"	" "
Jos. Schmidt	"	"	" "
Kapt. Bohre	D. „Danzig"	Güter	Thorn-Danzig.
		Stromauf:	
Joh. Dittmann	Kahn	Kohlen	Danzig-Plock.
A. Murawski	"	Gaskohlen	Danzig-Thorn.
Joh. Ostrowski	"	"	" "
A. Schweinshaupt	"	Holz	Schulitz-Thorn.
Mich. Meilike	"	2000 Ctr. Granaten	Spandau-Thorn.
Otto Gersch	"	2400 Ctr. Granaten	" "

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	4. 7.	3. 7.		4. 7.	3. 7.
Russ. Noten. p. Cassa	219,65	219,55	Weizen: Juli	147,—	147,75
Wechs. auf Warschau k.	219,25	219,20	Oktober.	150,75	151,25
Preuß. 3 pr. Consols	100,25	100,40	loco in N.-York	74,3/4	75,1/2
Preuß. 3½ pr. Consols	104,60	104,50	Roggen: loco.	123,—	122,—
Preuß. 4 pr. Consols	105,50	105,60	Juli	120,75	120,50
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,75	99,75	September.	126,75	126,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,60	104 50	Oktober	128,50	128,25
Poln. Pfandb. 4½%	69,45	69,40	Hafer: Juli.	127,50	127,50
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	68,—	Oktober	125,25	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	101,60	101,80	Rüböl: Juli.	44,10	44,10
Disc. Comm. Antheile	223,80	221,75	Oktober.	44,10	44,10
Oesterreich. Bankn.	168,65	168,65	Spiritus: 50er loco	—,—	—,—
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	37,60	37,60
Tendenz der Fondsb.	fest.	still.	70er Juni	41,10	40,80
			70er September.	40,90	40,70

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½ %, für andere Effekten 4%.

Wegen Uebernahme einer Fabrik eröffne ich heute einen

Total-Ausverkauf

und werden sämmtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Julius Gembicki,
Breitestr. 31.

(2079)

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, d. 6. d. M. findet von 5 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags in dem Gelände **südlich Stewken, zwischen der Straße Fort Winrich von Kniprode—Försterei Dziwak einerseits u. der Straße Brusch-Krug—Försterei Rudak anderseits Schießübung mit scharfen Patronen** statt. (2467)

Das betreffende Gelände ist durch Posten abgesperrt; vor dem Betreten desselben wird gewarnt.

Thorn, den 2. Juli 1895.

Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 6. d. Mts., Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Güter-Bahnhof **9926 Kilo lose Kleie** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. (2490)

Thorn, den 5. Juli 1895.

Güter-Abfertigungsstelle

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst **ein großes Ziehnetz (Fischnetz)** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (2488)

Thorn, den 4. Juli 1895.

Bartelt, Gerichtsvollzieher

Formulare

zur An- u. Abmeldung bei der **Ortskranken-Kasse** sind vorräthig in der

Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck.

Lokomobile

mit neuer Feuerbuchse und neuem Röhrensystem, 2 Cylinder von **Gauet Buckau** 10—12 Pferdekräfte in vorzüglichem Zustande, 13½ □m Heizfläche, sehr billig gegen Cassa verkäuflich. Anfr. u. **W. 100** an die Exp. d. Ztg.

---

1 hochherrschaftl. Haus in unmittelbarer Nähe des Stadt-(Ziegelei) Waldes ist unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Reflectanten belieben ihre Offerten unter **L. S.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein alt renommirtes

Barbiergeschäft

in **Bromberg,** beste Lage, mit guter Kundschaft, ist vom 1. Oktober billig zu vermiethen. Zu erfragen **Bromberg, Schliep's Hotel.**

---

47 000 Mk.

ganz oder getheilt sollen von mir zum 1. Januar 1896 gegen Hypothek auf städtische Grundstücke innerhalb der ersten Hälfte der Feuertaxe oder auf ländliche Grundstücke innerhalb der ersten ⅔ des Werthes derselben ausgethan werden. (2485)

Thorn, den 1. Juli 1895

Scheda, Justizrath.

Gesucht f. August (etwa 4 Wochen) eine **Dame,** welche in Abwesenh. d. Eltern die Beaufs. d. Kind. u. Führ. e. gr. Haush. übern. Off. m. Ansp. u. Ref. u. **A. B.** i. d. Exp.

Eine gepr.

Stütze der Hausfrau sucht v. 1. 8. pass. Stellg. in Thorn. Näh. unt. **2479** in der Exped. d. Ztg.

Zum Sommeraufenthalt

empfehle

► gut möblirte Zimmer ◄

mit und ohne Pension.

W. Miesler, Leibitsch.

---

1 gut möbl. Zimmer

nebst Kabinet, auch Burschengelaß, zu haben. **Brückenstraße 16,** 1 Treppe rechts.

Eine renovirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. **Culmer Chaussee 50.**

Wohnungen zu vermiethen, 2. Etage, 3 Zimmer **und kleinere.** (2486) **D. Koerner, Bäckerstraße 11.**

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör **Culmer Chaussee 44** zu vermieth.

Gesucht per 1. April 1896.

Ein Laden

möglichst mit Wohnung

in guter Geschäftsgegend

Offert. mit Preisang. sub 2459 Thor. Ztg.

Eine kleine Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen **Altstädt. Markt 17.** (2468) **Geschw Bayer.**

---

2 kleine Wohnungen zu verm. Gerechtestr. 9.

Eine Wohnung 4 Zimmer, Balkon und Mädchenstube für 300 Mk. vom 1. Okt. zu vermiethen. **Kl. Mocker.** (2429) **A. Schienauer, Thornerstraße.**

Zu vermiethen vom 1. Oktober 1895:

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., 2 Kabinets, Balkon, Küche n. Zubehör,

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimm., 1 Kabinet, Küche nebst Zubehör.

Culmer Chaussee 69. Liedtke.

Eine frdl. Wohn., 2 gr. Zim. m. Wasserl. u. Zub. v. sof. od. 1. Okt. u. 1 kl. frdl. Zim. für alleinst. anst. Person v. 1. Okt. zu vermiethen. **Bäckerstraße 3.** (2335)

Gut möblirte Zimmer zu vermiethen. (2358) **Bäckerstraße 15,** 2 Tr.

Thalstr. 22 eine Balkonw. von 4 Zimm. u. Zubehör vom 1. Oktober zu verm.

Ein Laden mit angrenzender Wohnung, auch **z. Bureau** 2c. **sich eign.,** sowie **ein wohnbarer Keller,** und die **2. Etage** von 3 großen freundl. Zimmern, Küche u. Zubehör vom 1. Oktober zu verm. **Hohe- und Tuchmacherstraßen-Ecke.** (2302) **J. Skalski.**

Keller

zu verm., gr., gewölbt, trocken, passend zum Lager- od. Gemüsekeller. Eing. **Mauerstr.** (1753) **C. Kling**

---

1 Hofwohnung, Parterre

4 Zimmer, Küche und Mädchenkammer ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen durch **A. Kirmes, Gerberstraße.**

Altstädt. Markt 28

ist die **1. Etage,** 7 Zimmer und Zubehör von sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt **C. Münster.** (1672

Eine herrschaftl. Wohnung, Breitestraße 11, 2. Et., sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung 2. Etage mit Balkon Breitestraße 8 hat zu vermiethen (2422) **W. v. Kobielska**

Thornerstr. Nr. 12 eine große Wohnung sof. zu vermiethen. **R. Röder.** (1358)

---

1 herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, 6 Zimmer, Badestube nebst Zubehör, mit auch ohne Pferdestall u. Burschenstube ist von sofort od. 1. Oktober zu verm. durch **A. Kirmes, Gerberstraße.**

---

2 kl. Wohnungen

zu 50 Thlr. und 75 Thlr. **Culmerstr. 20.**

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör **Waldstraße 74** für 90 Thlr. hat **zu vermiethen.** (2434)

H. Nitz, Culmerstraße 20, 1.

---

1 Wohn., 2 Zim. 150 Mk. n. heller Küche u. Zubeh. ist **Culmer Vorstadt, Konduktstr. 42** vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (2254)

Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör **Parkstr. 49,** besonders als **Sommerwohnung** geeignet, sofort zu verm. Zu erfragen b. Schlossermeister **Majewski, Brombergerstraße.**

Suche zum 1. September bezw. später eine **Wohnung** von 3 Zimmern. Off. mit Preisang. erb. u. **W. 15** an die Exp. d. Ztg.

Aufruf

zu Gunsten der durch die Ueberschwemmung im Oberamtsbezirk Balingen betroffenen Unglücklichen, Obdachlosen und Waisen.

In der Zeit vom 4 bis 7. Juni d. Js. ist der **Oberamtsbezirk Balingen** in Folge von unerhörten, bis jetzt nie und nirgends in unserem Vaterland vorgekommenen **Ueberschwemmungen** den gräßlichsten Verwüstungen ausgesetzt gewesen. Auf weite Strecken des Bezirks haben die Hochwasser der Eyach- und Schmiecha-Bäche Verheerungen angerichtet, die in ihrer ganzen Furchtbarkeit nicht geschildert werden können

Sieben Gemeinden des Bezirks sind eine Stätte unermeßlicher Noth und größten Elendes geworden; viele Bewohner dieser Orte sehen an Stelle ihrer seitherigen Heimath nur noch Trümmerhaufen und stehen an den Unglücksstätten, an welchen sie seither in Fleiß und Arbeitsamkeit ihr Brod verdienen konnten; sie sind ihrer Wohnungen, ihres Viehstandes, ihrer ganzen Habe beraubt worden.

Der entstandene Schaden geht weit über 1 Million Mark hinaus.

Solch große Noth hat immer und zu allen Zeiten werkthätige Hilfe gefunden.

So ergeht denn an alle Menschenfreunde von Nah und Fern der Aufruf, das Elend und die Armuth unserer Bezirksbewohner lindern und beseitigen zu helfen.

Der Unterzeichnete ist gerne und dankbar bereit, Gaben entgegenzunehmen.

Balingen, den 9. Juni 1895.

Das Bezirkshilfskomitee.

Der Vorsitzende:

Oberamtmann **Filser**

Concurswaaren-Ausverkauf!

Das zur **H. Gottfeldt'schen Concursmasse** gehörige

Waarenlager, Seglerstraße 26.

bestehend aus:

Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Kleiderstoffen u. s. w.

wird zu **herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

Max Pünchera, Verwalter.

Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzige echte **Färberei** und chemische **Kunst-Waschanstalt Thorn, nur Gerberstraße 13/15.**

Haupt-Etablissement für **Färberei und Reinigung** von Herren- und Damengarderobe jeder Art, Uniformen, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken 2c. Spitzen-, Mull-, Tüll- und Gardinen-Wäscherei.

Durch Zufall

habe einen großen Posten Kisten á $^{12}/_{1}$ Fl. sehr feinen

Cognac

Marke: Morrier & Fils
dto. Louis Trusart

zum billigen Preise von 22 Mark per Kiste gegen Nachnahme abzugeben. **(Preis sonst 36 Mark).** Probeflaschen gegen Mark 2.50 franco

Emil Baumann, Hamburg.

Eine Actie

der Thorner Straßenbahn, Mark achthundert, ist **zu verkaufen.** Näh. in der Expedition dieser Zeitung.

Veraltete

Krampfaderfußgeschwüre,

Flechten, Geschlechtsleiden heilt brieflich unter schriftlicher Garantie schmerzlos u. billig. 25jährige Praxis. Apotheker **F. Jekel, Breslau,** Neudorfstraße 3

3–4 tüchtige

Töpfergesellen

finden **dauernde** Beschäftigung für Sommer und Winter bei

J. Speer, Töpfermeister, Dt. Eylau. (2458)

Engl. Pale Ale

von **S. Allsopp & Sons, London** empfiehlt

M. Kopczynski, Rathhausgewölbe, gegenüber der Kaiserlichen Post.

Makulatur

hat abzugeben

Exped. der Thorner Zeitung.

Kellnerlehrling!

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

von Petrykowski, (2481) **Höcherlbräu, Podgorz.**

Victoria-Theater Thorn.

(Direction **Fr. Berthold.**)

Gastspiel des Hrn. Robert Hartmann.

Freitag, den 5. Juli 1895:

Der Königslieutenant.

Lustspiel von Karl Gutzkow.

Sonnabend: Kein Theater.

Ziegelei-Park.

Freitag, den 5. Juli cr.:

18. Abonnements-Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree 20 Pfg.

Hiege, Stabshoboist.

Krieger-  **Verein.**

Die Theilnehmer zur Fahrt nach **Dameran** treten zur Abholung der Fahne Sonntag, den 7. Juli, Morgens 5½ Uhr am Gymnasium an. Fahnen-Section mit Gewehre. — Festanzug. — Vereinsabzeichen. (2491)

Der Vorstand

Von der Reise zurückgekehrt. (2484)

Dr. Wentscher.

Leibitsch.

Miesler's Restaurant und Garten.

Einem geehrten **Publikum** wie **Vereinen** empfehle zu **Ausflügen** meinen **schattigen Garten.** Bei eintretender ungünstiger Witterung gewährt mein großer Saal nebst anstoßenden Räumen genügenden Schutz.

Kegelbahn, Billard, Spielplatz stehen zur Verfügung.

Meine **guten Biere** vom Eis, sowie reichhaltige **Wein- und Speisenkarte** halte bestens empfohlen.

Größere Gesellschaften oder Vereine bitte um **vorherige** rechtzeitige Anmeldung.

Um freundlichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

W. Miesler.

Die dem Bäckermeister Herrn **Lucht,** sowie dessen Schwiegermutter angeblich zugefügte Beleidigung nehme hiermit zurück (2475) **Heine.**

---

5 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir den nachweist, der mir meinen braunen, löwenartig geschorenen Hühnerhund **„Hektor"** entführt hat, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

von Petrikowski, **Podgorz Höcherlbräu.**

Synagogale Nachrichten.

Freitag Abendandacht 8 Uhr.

Hierzu Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895. — 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

252 93 316 (150) 25 717 57 76 849 935 1048 513 33 49 731 39 (100) 68 2023 355 477 508 621 845 82 92 910 37 56 3012 199 274 364 593 613 956 4348 49 90 467 549 615 (500) 901 5009 55 91 217 442 945 70 (100) 95 6265 380 809 26 7158 59 301 53 76 444 62 81 83 513 43 45 76 629 757 81 809 19 58 87 910 8012 29 456 81 711 54 9003 287 338 417 (100) 607 28 62 74 898

10007 29 84 167 87 351 445 555 74 705 73 820 44 (100) 11047 150 79 279 91 563 77 852 939 40 12006 19 193 204 79 332 (100) 413 685 708 832 13004 31 86 123 212 50 57 348 530 606 46 746 835 965 05 14028 137 259 434 76 583 614 778 80 977 15342 471 543 61 615 85 748 61 955 16019 63 67 154 79 273 533 675 717 17101 (100) 33 310 955 18007 45 121 392 447 506 823 86 949 19106 213 83 352 604 7 26

20087 119 255 381 436 74 613 814 21001 (150) 86 132 56 60 290 362 404 91 (100) 530 63 646 725 50 805 59 927 98 22004 77 141 262 342 421 87 716 29 73 942 23023 93 95 136 251 99 493 507 88 758 69 810 24054 69 157 95 257 344 488 98 562 67 99 769 910 86 25137 261 359 565 647 723 78 844 26110 (150) 41 210 305 21 603 73 766 (100) 803 27037 77 88 190 234 303 404 808 850 28221 26 (300) 465 (100) 620 38 70 29064 250 348 536 48 88 90 737 63 862 975

30009 26 (100) 188 248 310 51 (150) 422 520 69 678 753 59 31417 44 700 802 32208 24 337 457 523 66 614 825 33016 333 89 459 61 705 68 91 34001 68 151 411 57 605 41 922 79 35084 174 540 763 816 931 36367 85 451 566 679 844 37051 141 85 256 81 356 445 555 641 857 985 38026 93 410 19 521 612 32 92 787 39036 64 74 109 67 82 95 279 449 (100) 764 807 43 50 52 98 928

40045 55 463 503 677 41207 60 509 28 46 68 649 42358 418 55 597 703 75 43087 363 418 44087 91 252 65 305 91 457 99 530 834 59 927 62 69 (100) 45000 136 64 225 43 95 571 654 701 33 (100) 923 97 46112 281 97 356 92 517 94 624 807 45 91 958 47045 103 49 252 330 416 550 70 763 829 920 70 73 48047 52 296 324 62 423 582 647 773 901 49014 59 73 84 263 419 683 700 81 947 78 95

50032 42 152 290 369 409 14 76 938 62 51018 171 268 87 811 52104 233 416 99 582 92 756 81 53322 59 81 414 45 548 748 842 54 54001 487 517 693 55217 333 428 597 602 11 812 15 980 56253 81 381 432 44 (100) 558 607 761 827 57174 756 829 988 58133 263 483 517 42 637 53 99 917 74 59024 78 82 258 363 403 521 971 98

60042 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 429 560 815 31 973 62124 80 274 334 77 (150) 670 742 68 830 83 981 63129 66 309 34 419 825 916 (150) 64058 64 86 112 267 77 524 57 70 665 96 803 65295 313 503 730 78 66241 59 429 62 737 49 923 67200 388 450 500 64 840 62 971 68202 99 331 646 705 50 927 68 69015 142 413 657 809 83 930

70053 99 129 233 327 548 741 71132 44 217 447 559 645 771 98 72255 81 447 847 52 65 73716 934 74228 350 698 724 (100) 986 75101 22 30 260 (100) 92 424 29 506 77 763 97 931 76059 282 90 360 517 795 829 926 50 77135 93 406 532 98 907 32 78140 86 431 671 (150) 709 39 70 832 914 79250 344 419 555 623 57 721

80040 108 (500) 11 32 62 73 254 65 342 47 401 502 20 69 600 9 785 803 54 87 919 33 81129 578 615 (100) 22 59 812 25 29 64 83 82128 340 449 89 852 83054 60 281 521 35 79 671 743 809 950 84135 69 70 207 55 322 64 559 684 815 76 909 12 74 85107 66 80 241 94 325 549 624 725 809 33 40 47 (150) 985 (100) 86020 54 135 65 68 277 329 (300) 71 92 501 658 801 71 907 20 33 87035 111 44 81 99 218 68 630 799 814 88027 58 59 134 83 211 26 81 322 36 547 857 901 12 89042 111 268 69 323 660 872 80 934 53 68

90098 114 49 97 223 598 627 700 91160 336 54 645 68 762 809 92003 17 47 86 98 137 71 201 39 352 (100) 441 94 657 788 807 (300) 57 (200) 83 949 93072 168 441 572 623 864 94138 80 232 95 515 25 87 636 710 95250 96 351 406 651 85 908 71 96116 73 215 343 559 771 852 955 97227 79 648 98069 107 81 264 377 87 456 672 810 84 99280 348 434 522 40 654 718 22 32

100001 265 593 101453 845 85 102001 143 330 (100) 766 82 913 77 103168 463 614 804 993 104672 105035 83 334 (100) 590 989 106140 48 390 413 50 81 530 663 755 936 63 107061 355 67 421 521 60 632 751 869 79 907 108032 33 46 235 97 497 610 717 20 52 802 30 109077 109 257 522 40 941 (100)

110089 163 210 307 423 74 672 745 54 929 111113 418 112028 65 191 387 93 516 639 77 724 80 840 64 113067 907 36 90 114048 545 601 71 99 876 83 115037 251 363 (100) 64 404 648 958 116055 270 310 515 29 973 76 117042 (100) 68 73 166 49 90 611 (100) 710 904 118419 58 554 96 681 765 94 847 949 119105 9 217 24 25 (300) 318 515 819 75 967 79 (150)

120057 124 284 (100) 315 477 544 684 871 (150) 921 27 93 121026 31 (150) 119 31 94 214 (150) 410 17 71 633 94 814 995 122061 100 12 94 236 463 87 733 95 938 (150) 123077 82 84 185 98 501 703 47 84 806 12 30 79 966 124237 307 90 512 629 864 125158 249 344 495 571 716 834 41 126064 85 87 309 438 518 894 127082 250 381 429 651 128367 646 129111 316 409 690 755 826 953

130090 (150) 205 431 664 872 950 131206 30 496 558 69 633 132156 452 723 814 26 30 68 (100) 964 133125 40 219 62 73 367 551 84 (100) 604 73 93 869 88 134044 114 31 203 (100) 6 29 40 322 25 (100) 514 38 667 135329 52 490 615 758 925 136070 173 86 234 47 428 554 657 705 18 898 (150) 967 137024 (100) 414 584 868 920 138093 (100) 136 40 257 384 96 424 (100) 546 82 638 840 70 139199 303 479 571 619 (100) 66 800 982

140223 384 470 558 619 787 823 53 921 141068 404 52 586 731 142234 346 73 467 (100) 527 751 860 901 35 143324 452 509 52 866 909 31 75 144182 90 302 (100) 558 624 58 72 82 92 705 812 30 33 145085 188 346 78 463 512 97 619 943 146075 104 66 (100) 84 289 303 93 475 95 529 41 697 815 53 904 20 (100) 147045 56 62 115 28 52 278 496 628 31 733 885 944 148004 292 342 690 751 837 42 47 86 995 149009 74 144 243 454 861 955

150054 (100) 457 61 86 94 536 738 74 843 950 151147 220 342 403 81 535 52 806 99 980 152065 642 59 153086 308 11 85 (100) 847 949 154106 42 60 318 643 53 67 839 155067 76 140 47 57 88 572 622 37 (150) 711 52 (150) 86 865 943 156046 912 (100) 157091 204 588 717 63 (100) 909 158069 71 369 407 16 546 85 640 80 740 159139 56 67 642 99 751 53 (200)

160132 356 469 600 30 85 810 956 161054 68 73 136 226 29 358 94 (150) 98 558 666 (100) 790 162176 459 522 624 761 74 866 163111 34 61 220 24 89 356 69 95 401 39 850 980 90 164109 250 98 360 165064 262 327 447 620 841 70 94 952 75 166134 243 358 74 441 596 602 28 919 167209 66 469 97 619 28 94 911 168053 64 82 104 44 45 58 (200) 212 353 510 55 655 82 770 888 169027 104 692 93 963

170251 (100) 53 83 320 51 83 566 739 171166 313 66 86 446 660 766 871 172023 82 241 350 60 466 93 664 (100) 845 69 73 173090 235 415 889 900 174000 58 167 204 516 20 30 698 820 175090 209 65 366 452 75 576 622 718 808 26 44 949 176357 414 507 637 706 177153 233 569 93 777 82 925 51 178037 165 260 516 87 760 89 956 179001 62 324 659 765 871 917 47 51 94

180073 176 400 547 63 69 678 792 849 58 181057 96 269 340 90 571 182108 201 348 477 883 946 57 183201 322 484 535 930 61 184055 90 91 325 460 706 (150) 11 913 185019 212 20 448 511 186149 63 75 93 377 432 49 665 790 953 187120 54 306 53 423 87 648 935 188047 51 136 304 430 (1500) 539 796 (150) 836 189028 74 123 (200) 37 429 98 575 980

190009 41 109 294 437 64 518 67 (100) 655 80 85 750 807 10 946 191097 208 482 507 74 727 824 946 192010 66 132 34 259 321 462 521 608 748 (150) 862 925 193152 222 334 413 565 94 623 27 56 721 75 800 43 194027 87 189 215 507 804 16 52 195003 252 451 572 625 91 722 832 981 196023 184 691 738 97 813 33 973 197189 215 365 419 26 99 568 611 711 50 923 198132 379 97 404 (100) 21 71 580 95 710 13 885 964 199148 308 402 556 638 70 83 700 49 837 914 (150) 19 57

200034 62 142 377 409 572 750 201019 47 80 205 48 73 448 77 (100) 527 (150) 609 944 202060 255 358 64 68 70 640 814 74 76 203008 137 326 29 543 67 (150) 697 724 868 956 73 204015 159 61 86 (150) 294 363 430 539 (150) 626 54 764 205026 70 221 312 451 79 658 866 206016 229 535 84 623 54 859 999 207277 335 (100) 545 690 786 90 825 919 208099 109 (100) 55 66 73 318 (100) 680 793 856 909 68 209205 391 515 58 620 735 94 833 48

210162 395 98 492 544 622 87 928 62 211144 404 33 602 97 754 212027 281 312 (200) 21 627 732 34 213281 410 587 (1500) 625 39 66 734 38 67 214023 182 355 550 671 900 215085 276 336 503 55 701 18 25 865 216222 334 481 555 654 62 (100) 714 811 39 909 217352 501 811 915 94 218081 184 205 28 (100) 531 694 719 893 219025 112 466 728 79 918

220076 303 554 58 642 760 74 830 992 221048 74 92 115 32 314 42 51 97 373 (100) 564 602 15 711 12 57 860 85 934 222010 80 167 272 90 301 15 415 67 699 888 223228 (200) 305 407 505 852 224298 403 17 597 607 755 820 225080 107 204 11 332 497 568 604

1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895. — 1. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3 150 239 324 33 425 504 (150) 25 (100) 632 942 **1**219 36 328 570 923 **2**093 107 55 214 84 **3**110 48 256 94 590 864 76 90 912 **4**184 381 418 46 799 873 924 **5**117 39 (200) 378 595 720 95 847 971 **6**063 (200) 181 353 419 66 650 73 722 886 989 **7**011 32 122 77 395 508 604 789 844 63 88 **8**111 44 282 582 84 708 32 97 978 **9**047 (100) 60 324 473 533 47 603 782

10094 114 271 509 24 29 719 86 91 94 **11**005 249 (100) 50 354 514 (150) 72 652 726 898 917 42 **12**080 147 393 532 713 **13**169 227 481 748 815 **14**102 62 206 332 409 58 91 93 (100) 666 768 924 **15**019 192 350 614 785 886 (100) 928 **16**150 229 323 411 86 634 56 772 990 **17**301 401 43 67 (100) 751 **18**013 104 243 786 94 860 979 **19**298 355 613 974

20012 121 68 366 516 611 62 81 95 750 804 908 **21**051 224 44 371 560 608 29 717 (150) 36 75 957 70 **22**065 87 538 852 948 (100) **23**123 47 271 395 438 45 90 500 38 78 627 715 51 73 818 932 **24**038 121 42 46 209 323 75 97 499 779 914 **25**002 48 166 74 557 676 774 843 969 **26**438 670 706 9 47 56 879 910 **27**016 207 64 345 (200) 423 560 67 72 646 767 843 965 **28**008 46 136 85 540 735 911 39 64 69 **29**110 312 402 539 40 717 41 956 73

30016 31 44 50 83 134 93 227 89 538 669 81 88 770 844 955 **31**010 116 19 232 400 72 89 (100) 632 808 41 47 914 88 **32**060 140 67 287 (100) 383 435 60 591 759 89 **33**177 302 17 56 899 **34**051 287 519 632 90 705 819 87 909 **35**042 244 400 74 91 555 (100) 79 700 4 804 (200) 81 988 **36**124 50 281 329 (100) 89 415 581 (200) 615 908 **37**139 226 361 75 421 781 **38**253 56 345 84 93 585 715 (100) 48 **39**028 87 136 87 359 524 (200) 720 31 806 (100) 21 81 982

40049 210 320 (150) 427 567 741 963 98 **41**235 66 309 622 776 815 **42**085 176 203 362 75 434 76 568 820 955 **43**230 52 623 710 16 823 933 **44**013 306 16 26 549 93 705 75 842 **45**205 87 356 73 83 493 514 34 691 811 12 **46**132 63 70 225 (100) 88 424 77 93 564 833 941 **47**060 164 231 98 431 566 77 80 768 914 96 **48**104 99 285 348 448 544 805 15 **49**094 (150) 116 95 218 (200) 85 369 81 552 616

50046 288 98 582 **51**136 264 367 507 797 901 34 54 **52**251 305 425 43 583 686 99 734 68 933 63 79 **53**240 320 451 635 98 713 53 **54**153 (100) 214 42 (100) 90 309 528 964 87 **55**160 344 431 33 62 66 581 92 729 **56**047 636 700 48 994 95 **57**020 71 104 91 424 75 504 15 44 611 705 91 887 98 **58**033 74 185 253 302 406 572 936 **59**010 188 255 72 312 20 76 495 506 72 768 886

60090 98 131 265 (100) 93 491 620 64 90 733 925 29 93 **61**472 532 97 618 863 929 **62**111 67 210 50 311 32 84 438 584 723 801 901 82 91 **63**059 378 445 48 79 514 693 (100) 706 841 55 984 **64**287 340 47 546 (100) 82 670 887 **65**131 319 583 620 68 745 876 981 83 **66**162 377 418 89 90 783 865 87 947 52 **67**209 313 482 667 997 **68**027 39 157 215 392 401 15 501 32 (100) 64 674 769 (100) 943 **69**103 72 95 360 513 66 658 887 (150) 935

70036 98 151 206 344 439 646 738 929 **71**069 219 33 66 502 (150) 33 659 712 39 886 **72**153 334 464 645 715 843 71 96 996 **73**023 205 323 532 711 25 52 918 42 45 **74**116 (100) 33 353 483 542 45 59 649 (150) 865 (100) **75**102 319 (150) 88 444 928 89 **76**019 43 (150) 199 540 679 724 832 945 **77**073 129 346 489 606 749 52 803 **78**038 121 35 310 427 564 65 67 720 808 920 71 **79**004 90 227 365 434 54 590 877

80042 49 238 49 329 33 538 45 602 38 723 828 **81**203 13 92 532 614 90 738 839 993 **82**126 219 394 406 40 612 19 762 83 929 55 75 89 **83**057 98 128 36 55 302 86 618 49 764 953 97 **84**200 32 325 460 66 668 817 70 **85**103 625 79 81 772 884 **86**009 222 66 388 424 569 82 99 (100) 652 808 13 33 95 912 58 **87**048 96 181 200 (100) 5 29 401 67 585 743 801 967 94 **88**023 29 74 176 308 31 446 53 566 718 **89**113 29 53 233 43 92 394 565 634 705 (100) 885

90106 290 485 513 99 618 67 884 903 97 **91**432 705 878 950 **92**005 139 231 327 455 97 (100) 522 75 730 822 76 85 **93**006 8 (150) 75 (100) 86 302 402 4 66 511 64 667 (100) **94**128 49 308 787 99 954 84 **95**065 165 261 75 373 420 528 660 716 79 827 952 61 **96**008 75 113 328 412 31 47 528 33 624 40 936 **97**312 593 96 99 (150) 600 15 806 19 34 **98**002 245 744 **99**145 315 450 612 908

100020 125 254 59 319 88 **101**186 475 526 33 773 932 **102**142 63 68 300 401 604 15 841 933 **103**050 81 198 223 72 76 593 634 48 791 **104**045 169 265 321 26 81 418 38 533 886 **105**017 46 69 188 93 365 (100) 669 93 753 64 84 **106**006 191 265 489 891 96 **107**045 114 33 43 208 383 886 (150) **108**008 588 661 826 96 **109**020 47 134 390 426 78 510 (150) 41 772 75 98 903 20 24 85

110291 303 94 513 57 889 993 **111**025 31 144 422 576 83 **112**020 149 349 82 451 621 805 73 933 (200) **113**027 336 563 699 787 801 **114**156 375 415 97 796 951 **115**228 305 644 904 6 50 **116**234 483 707 52 **117**025 162 63 576 753 88 883 941 **118**030 (100) 86 153 311 92 504 24 47 609 704 45 50 448 932 47 73 74 99 **119**006 92 242 89 420 519 40 87 678 785 931 87

120052 116 473 550 681 **121**047 101 251 324 (100) **122**018 (100) 139 42 (150) 46 74 86 277 615 45 (200) 721 86 984 88 **123**023 85 123 96 273 77 394 (150) 580 688 739 55 **124**126 450 663 71 883 **125**040 62 229 94 313 81 420 89 (200) 703 937 **126**159 230 311 24 27 733 45 81 814 **127**079 324 51 60 79 97 449 613 28 740 75 955 99 **128**002 105 282 484 518 70 (500) 713 53 921 31 93 **129**084 216 333 439 548 606 74 895

130443 705 **131**002 183 285 339 437 75 735 858 61 82 94 **132**024 55 186 275 551 618 66 752 802 902 55 **133**070 167 291 332 428 585 685 (100) 95 764 **134**012 98 170 613 79 712 835 916 **135**246 346 481 530 58 796 844 88 909 34 51 **136**008 57 102 24 440 578 89 773 922 **137**081 (100) 99 239 69 791 924 **138**047 124 90 200 98 392 460 628 792 813 931 **139**038 (150) 82 112 286 672 719 811 (100) 942 52 72

140058 149 299 (500) 306 460 **141**153 395 468 539 49 755 78 829 **142**047 92 191 370 (150) 414 546 760 895 987 93 (100) **143**199 226 432 753 808 **144**082 123 67 266 507 793 973 **145**014 68 238 86 421 504 14 871 913 **146**010 80 (200) 90 215 689 709 846 **147**105 7 202 15 533 45 64 682 88 (100) 707 57 838 45 51 912 **148**372 90 97 462 563 98 756 857 **149**034 133 39 97 307 11 40 434 579 (150) 611 62 723 (100) 972

150255 308 422 26 771 76 837 61 (100) 63 93 910 **151**010 118 69 343 97 588 626 960 **152**091 118 77 78 217 (100) 28 64 375 427 (200) 80 87 597 (100) 605 40 732 929 **153**082 91 143 206 77 483 522 23 79 640 (100) **154**205 97 300 515 649 783 87 900 **155**126 91 417 (3000) 598 696 953 92 **156**191 352 96 512 49 719 23 882 **157**051 141 92 349 475 516 48 **158**187 347 410 510 611 863 **159**377 571 634 739 80

160002 25 376 682 809 45 **161**151 205 433 579 629 79 701 822 **162**252 70 89 94 (150) 312 412 674 (500) 884 936 **163**286 309 518 24 645 **164**000 36 171 84 230 41 444 516 28 623 745 67 807 (100) 27 **165**025 115 69 272 963 **166**250 91 342 534 99 632 52 701 8 876 945 **167**041 212 341 564 646 746 55 964 69 **168**256 77 350 81 426 78 79 503 (100) 673 (150) 764 870 **169**185 256 340 479 515 617 722

170037 172 452 728 (150) 825 95 949 **171**431 (200) 531 32 779 842 915 **172**025 26 251 71 435 37 (100) 549 64 65 726 851 901 55 **173**219 426 48 697 **174**156 273 434 38 542 600 749 900 **175**115 252 322 539 41 654 64 857 911 50 78 **176**024 223 55 310 99 461 529 677 87 750 852 86 **177**052 479 506 62 642 704 32 889 **178**093 284 96 651 851 **179**080 140 202 12 39 (100) 54 602 54 797

180173 254 (100) 74 541 54 759 (200) 79 85 861 922 33 71 88 **181**025 85 391 474 95 533 **182**004 317 425 525 981 **183**076 348 733 67 **184**006 145 59 209 618 818 61 84 957 60 (100) **185**009 184 382 437 608 9 52 740 44 (100) 975 **186**043 52 327 93 478 625 63 881 (500) 978 **187**516 761 827 45 **188**283 306 28 37 (300) 78 82 431 532 606 93 **189**003 189 91 248 401 39 91 543 98 614 711 86 843

190080 120 35 214 350 84 98 436 505 645 76 753 **191**325 402 68 546 612 767 902 88 **192**049 144 223 68 369 573 979 **193**218 54 602 88 707 886 96 99 **194**138 50 226 455 87 99 (100) 525 848 943 **195**267 331 449 666 760 82 954 56 **196**016 37 245 374 454 513 21 50 984 **197**064 397 438 598 (100) 707 802 86 **198**398 525 31 612 22 771 (100) 79 992 **199**098 225 75 460

200055 277 324 450 878 86 942 99 **201**074 298 356 435 60 576 646 83 703 47 815 (100) 46 **202**296 97 (100) 435 556 58 882 927 43 (100) **203**055 63 212 339 (100) 457 607 718 809 53 916 **204**058 465 85 (100) 772 880 **205**065 144 255 90 93 561 830 84 93 994 **206**021 23 72 (100) 165 (100) 205 13 406 620 792 821 902 **207**029 248 597 739 **208**275 419 92 635 73 (300) 732 870 938 **209**038 76 98 155 (500) 73 295 (100) 553 671 704

210018 48 151 331 84 456 508 88 647 58 **211**036 414 90 506 71 92 624 942 51 71 **212**042 45 128 303 44 53 434 651 809 68 98 **213**022 393 416 20 615 76 939 **214**240 369 453 89 531 85 822 905 **215**066 167 73 274 747 70 926 54 **216**379 431 584 601 833 68 **217**281 327 424 58 516 661 817 **218**047 146 57 247 60 473 (100) 540 685 **219**069 221 319 557 84 611 702 92 830 66 956 84

220096 254 89 475 90 530 695 878 929 61 **221**325 429 519 81 731 60 836 923 27 85 (100) **222**031 (100) 42 68 122 58 246 410 48 567 933 40 97 **223**077 (150) 120 374 96 507 64 870 **224**295 339 543 618 714 812 79 **225**097 239 403 51